Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 287. Mittwoch den 8. December 1841.

Inland.

Berlin, 5. Dezbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bei der diesseitigen Gesandtschaft in Konstantinopel angestellten Vice-Kanzler Testa, so wie dem Dolmetscher Bosgiovich daselbst, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; auch dem Gerichtsschulzen Kuschko zu Alt-Zauche im Kreise Lübben die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, und dem Bürger und Kaufmann Hennings in Berlin die Erlaubniß zu ertheilen, die ihm verliehene Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Kriegs-Denkmünze zu tragen.

Ihre Hoheit die Prinzessin Karoline von Hessen ist von Dessau hier eingetroffen.

Angekommen: Der Königl. Großbritannische Gesandte, Lord Burghersh, von London.

Berlin, 5. Dezember. (Privatmitth.) Ihre Majestäten fahren fort zurückgezogen in Charlottenburg zu leben, und dürften wohl in diesem Jahre nicht die hiesige Residenz beziehen. — Für die Prinzessin von Hessen sind auf dem Charlottenburger Lustschlosse nun auch Zimmer zu Ihrer Aufnahme eingerichtet. Gestern Abend soll die erlauchte Dame von Ihren Majestäten bereits erwartet worden sein. — Die Fürstin von Liegnitz will sich wieder nach Dresden begeben, da ihr Vater der Graf v. Harrach, dort lebensgefährlich krank liegt. — Gestern Mittag gab der hiesige französische Gesandte, Graf v. Bresson, ein diplomatisches Diner, welchem der vor einigen Tagen hier angekommene neue englische Gesandte, Lord Burghersh und der heute nach London zurückgehende Ministerresident Lord Russel, beiwohnten. — Es scheint sich zu bestätigen, daß der General-Intendant der königlichen Schauspiele, Graf von Redern, von der Leitung des königl. Theaters sich zurückzieht, während derselbe den Titel seiner Oberhofcharge vermuthlich beibehalten wird. Herr v. Küstner aus München, welcher früher dem Leipziger Theater vorstand, wird an die Stelle des Grafen, als Direktor der königl. Bühne kommen. Im nächsten Frühjahre dürfte diese Veränderung schon eintreten. — Jüngst ist Ihnen aus Berlin eine Mittheilung gemacht worden, daß auch unser verehrter Justiz-Minister Mühler sein Portefeuille abgeben wollte; diese Meldung entbehrt jeglichen Grundes. Im Gegentheil nimmt Herr Mühler vermöge seines Amtes eine feste, selbstständige Stellung ein, und hat sich sowohl der hohen königl. Gnade, als der Liebe und Achtung aller Gerichtsbehörden zu erfreuen, so daß von dessen Ausscheiden aus dem Staatsdienste hier noch nie ernstlich die Rede gewesen ist. — In der letzten Vorlesung sprach sich v. Schelling zum ersten Mal über Hegel aus, den er als seinen Schüler und großen Zeit- und Lebensgenossen bezeichnete, auf den ganz Deutschland stolz sein muß. In den nächsten Vorlesungen will er die wahren, von seinen Gegnern so oft entstellten Momente auseinandersetzen, wodurch sein System sich von dem Hegelschen unterscheidet. Interessant ist es, Männer wie Humboldt, Savigny, Twesten, Neander, Marheinecke und andere berühmte Gelehrte in jeder Vorlesung Schellings in gespanntester Aufmerksamkeit zu erblicken. Schellings Vortrag ist, trotz seines vorgerückten Alters, dem eines jungen, begeisterten Redners vergleichbar. Bei seinen tiefen Gedanken stehen ihm die mannigfachsten Formen zu Gebote. — Alle von den Zeitungen über den Lizentiaten Bauer zu Bonn verbreiteten Gerüchte zerfallen in ein Nichts, da Bauer sich bereits wieder in Bonn befindet, und an der dortigen Universität seine theologischen Vorlesungen angekündigt hat. — Ein viele Jahre hindurch an der hiesigen Hochschule gewesener Privatdozent ist durch seine, mit dem geselligen Leben nicht zu vereinbarenden Ansichten so weit herunter gekommen, daß man ihn im Arbeitshause unterbringen mußte. — Der Handel in Staatspapieren war in den letzten Tagen ohne erheblichen Umsatz, doch waren die Eisenbahnaktien preishaltend. Die österreichischen Fonds haben sogar eine fernere Steigerung erfahren.

(St.-Ztg.) Die Reise des Hof- und Garnison-Predigers Sydow und des Predigtamts-Kandidaten Uhden nach London ist in öffentlichen Blättern, nicht ohne Mißdeutung besprochen worden. Die Veranlassung zu dieser Reise ist folgende. — Die in einer großen Stadt ohnehin nicht geringen Hindernisse einer ausreichenden Kirchenpflege und Seelsorge sind in Berlin in den letzten 25 Jahren durch außerordentliche Zunahme der Bevölkerung bis zu dem Grade gesteigert worden, daß eine große Anzahl von Familien kaum einer allgemeinen Kirchenpflege, geschweige einer besonderen Seelsorge theilhaftig werden kann. Es springt in die Augen, welch eine reiche Quelle sittlicher und physischer Uebel in diesem Mangel an Kirchen und Geistlichen liegt. Des Königs Majestät machen die Abhülfe zum Gegenstande Ihrer angelegentlichsten landesväterlichen Sorge, und in Folge dessen wurde zunächst die hiesige Geistlichkeit von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten aufgefordert, über die Sache in Berathung zu treten und sodann Vorschläge zu machen, wie das Ziel zu erreichen sei. Diese Berathungen sind seit einigar Zeit im Gange. Je mehr Licht sie über den Umfang des stattfindenden Bedürfnisses verbreiten werden, desto dringender wird sich zugleich die Frage der Erwägung darstellen, auf welchen Wegen die zur nothdürftigen Ergänzung des Mangels erforderlichen Mittel herbeizuschaffen sind, da sie aus der Staatskasse nicht entnommen werden können. — Bekanntlich sind ähnliche Uebelstände auch in andern großen Städten durch Vermehrung der Bevölkerung veranlaßt worden: in keiner jedoch in dem Grade, wie in London. Es kann nur belehrend sein, zu erforschen, wie dort den kirchlichen Bedürfnissen genügt werde; vielleicht sind die dort gemachten Erfahrungen unter ähnlichen Verhältnissen hier mit Nutzen in Anwendung zu bringen. Vorläufige Erkundigungen ergaben im Allgemeinen, daß sich eine große Anzahl neuer Kirchen- und Pfarr-Systeme, ohne alle materielle Beihülfe des Staats, durch ein lebendiges Zusammenwieken von Geistlichen und Layen in London gebildet habe. — Um dies näher zu ermitteln, wurden nun zwei Männer gewählt, von denen der eine der Hof- und Garnison-Prediger Sydow, als wissenschaftlich gebildeter Theolog eben so geachtet wie als Seelsorger, mit den hiesigen Verhältnissen auf das genaueste bekannt ist, der andere, der Predigtamts-Kandidat Uhden, durch seine Kenntniß der kirchlichen Zustände in England und Amerika, die er seit längerer Zeit zum Gegenstand seiner Studien gemacht hat, nicht minder zu dem Geschäfte geeignet schien. — Die Aufmerksamkeit dieser Männer, welche sich kürzlich nach London begeben haben, ist allein auf den obenbezeichneten Gegenstand gerichtet. Was sie heimbringen, kann nur dazu dienen, die Vorschläge zu ergänzen oder sachgemäßer zu beurtheilen, welche über dieselbe Angelegenheit von der Berathung der hiesigen Geistlichkeit erwartet werden.

Der König hat dem hiesigen Bildhauer Drake den Auftrag gegeben, die lebensgroße Statue des verstorbenen Oberbaudirektors Schinkel anzufertigen. Bekanntlich wird dieselbe in der Vorhalle des hiesigen Museums, welches Schinkel gebaut hat, aufgestellt werden. Mit den Zeichnungen für die Freskomalereien, welche die Vorhalle zieren sollen, sind die Schüler von Cornelius fleißig beschäftigt. Das eigentliche Malen wird aber vor dem Frühjahre nicht beginnen. Die Zeichnungen sind bekanntlich nach Entwürfen von Schinkel selbst. (Magd. Ztg.)

Einen Hauptgenstand der Unterhaltung bilden die zum Theil schon befohlenen, zum Theil noch erwarteten Reduktionsmaaßregeln in unserm Militärwesen. Der Kriegsminister von Boyen, dessen Ernennung überhaupt als ein Ereigniß zu bezeichnen war, soll selbst am energischesten sich dafür ausgesprochen haben. Er geht von dem Gruddsatze aus, daß der Staat nur eins, entweder Landwehr mit einer Uebungsschule für dieselbe, oder aber ein imposantes stehendes Heer, daß er aber nicht beides neben einander haben könne. (A. A. Z.)

Köln, 30. November, In der verflossenen Nacht ist die hiesige Schiffbrücke gesprengt worden, und zwar durch ein kleines Holzfloß, das bei wachsendem Wasser und zunehmendem Winde oberhalb des Baienthurmes abgetrieben war und von dem dort in großer Menge liegenden Holze noch viele Stämme mit sich fortgerissen hatte. Vier Hauptjoche und die beiden Austreiber sind fortgetrieben und haben auch die Mühlheimer fliegende Brücke beschädigt. Die Kölnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat sogleich durch zwei ihrer Schiffe die versprengten Joche wieder heraufschleppen lassen, so daß dieselben schon vor Mittag wieder hier waren; der hohe Wasserstand hat aber die Auffischung der Wehrketten ꝛc. sehr erschwert, so daß die Wiedereröffnung des Ueberganges kaum vor morgen Mittag zu erwarten sein wird. Beim Zurückholen der Joche ist in Folge einer übereilten und unrichtigen Befestigung eines derselben an den Anker eines unterhalb der Stadt liegenden Floßes, auch dieses losgerissen und fortgetrieben.

Deutschland.

München, 1. Dezbr. Die hiesige Kgl. Akademie der Wissenschaften hat ein allerhöchstes Reskript erhalten, nach welchem künftig die Bestimmung ihres Präsidenten nicht mehr ihrer Wahl unterstellt, sondern derselbe unmittelbar vom König ernannt wird; gleicherweise behält sich derselbe das Recht vor, für jede Klasse 6 Mitglieder zu ernennen.

Mit Bezugnahme auf verschiedene frühere Verordnungen ist neuerdings den betreffenden Behörden die Weisung zugekommen, die über Dispensationsgesuche um zu gestattende Trauung in Privatwohnungen und bei geschlossenen Thüren bestehenden Vorschriften genau zu beachten, „da die Ehe als ein von Gott eingesetzter öffentlicher Stand, wo Mann und Weib im Namen Gottes durch den Geistlichen zusammengefügt werden, in der Regel vor der Gemeinde im Gotteshaus vollzogen werden soll."

Stuttgart, 1. Dezember. Gestern Abend ist S. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen-Darmstadt zum Besuche der Königlichen Familie hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen.

Freiburg, 30. Novbr. Die hiesige Zeitung enthält folgendes Schreiben an ihren Redakteur: „Ich lese in Nr. 325 Ihrer Zeitung vom 21. Nov. l. J., daß eine große Deutsche Macht aus politischen Gründen sich gegen meine Wahl zur erzbischöflichen Würde ausgesprochen habe. Da ich bestimmt weiß, welche Macht hier gemeint ist, so halte ich mich meiner Ehre wegen für berechtigt, zu erklären, daß Ihr Korrespondent Unwahres berichtet habe, was ich erforderlichenfalls urkundlich beweisen kann. Ich ersuche Sie, diese Zeilen in Ihr morgiges Blatt in dessen Eingange aufzunehmen. Freiburg, den 29, Novbr. 1841. Dr. Herrmann v. Vicari, Bischof von Macra."

Hannover, 1. Dezember. Heute Morgen wurden in hiesiger Hauptstadt die zur Theilnahme an der Deputirten-Wahl berechtigten Wahlbürger erwählt, die meistens wieder auf dieselben fielen, die im Juni d. J. zur städtischen Wahl-Versammlung gehörten, — und so eben hat auch noch die Deputirten-Wahl stattgefunden. Der Wortführer der Bürgerschaft, Hof-Fabrikant Hausmann, wurde zum Deputirten, und der Senator Ahles zum Ersatzmann gewählt. Beide haben bisher an den von der Hauptstadt zur Vertheidigung des Staatsgrundgesetzes unternommenen Schritten Theil gehabt. Somit sind jetzt sämmtliche Wahlen vollendet. (H. C.)

Hannoer, 2. Dezbr. Die allgemeine Stände-Versammlung des Königreichs ist am heutigen Tage von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Bernhard zu Solms-Braunfels, als Kgl. Kommissarius, mit folgender Rede eröffnet worden.

„Meine Herren! — Se. Majestät der König, Unser Allergnädigster Herr, entschlossen, während der Zeit der Trauer über den tief beklagenswerthen Verlust, der Allerhöchstsie und uns alle hart betroffen hat, bei keiner öffentlichen Feierlichkeit zu erscheinen, haben Allergnädigst geruht, mich mit dem Auftrage zu beehren, die gegenwärtige Stände-Versammlung zu eröffnen, und Ihnen, meine Herren, in Allerhöchstihrem Namen das Nachfolgende mitzutheilen. — Eine so schleunige Berufung, wie sie stattgehabt, lag ursprünglich nicht in der Königl. Absicht. Die Verhältnisse der indirekten Besteuerung des Landes bedürfen indeß einer neuen Feststellung, die keinen Aufschub leidet und zu der Ihre Mitwirkung erforderlich ist. Der mit dem Anfange des nächsten Jahres erfolgte Austritt des Herzogthums Braunschweig aus dem Steuervereine drängt diese Sache. — Die bevorstehende Sitzung wird inzwischen anderen wichtigen Berathungen gewidmet sein. Se. Majestät werden von Neuem die Angelegenheiten aufnehmen lassen, deren frühere Erörterung lediglich in Folge der nothgedrungenen plötzlichen Auflösung der letzten Ständeversammlung unterblieben ist. Dahin gehören Gesetzes-Entwürfe wegen der Verkoppelung der Grundstücke, der Anlagen von Eisenbahnen, der Erweiterung des Kredit-Instituts für die Ablösung bäuerlicher Lasten, der Bestätigung von Kontrakten unter Landleuten und der bürgerlichen Verhältnisse der Juden. — Der König zweifelt nicht, daß Sie dabei die wohlwollenden Bestrebungen Seiner Regierung ernstlich unterstützen werden. — Endlich werden Anträge an Sie gelangen, betreffend die Verhältnisse der Königlichen Armee. Diese Anträge haben ihren Grund in den unverletzlichen Verpflichtungen gegen den Deutschen Bund, dessen hoher Beruf es ist, die gemeinsame Kraft der Waffen des Deutschen Vaterlandes zu regeln u. zu erhalten. Das Bedürfniß gewissenhafter Sorge für die Sicherheit nach Außen wie im Innern, der Grundsatz, mächtig zu sein für Vertheidigung der Rechte Deutschlands wie der eigenen, die Regel der Pflicht wie der Staats-Klugheit, sich nie der Gefahr bloßzustellen, von unerwarteten Umständen überrascht, in der nöthigen Thatkraft gelähmt zu werden, gestatten hier kein Zögern noch Bedenken. — Seine Majestät vertrauen, daß Sie, meine Herren, diese Gesichtspunkte festhalten und Allerhöchstihren Bestrebungen für das gemeine Beste auch in dieser Hinsicht gern getreuen Beistand leisten werden. Anforderungen für diese Zwecke sind unerläßlich. Seine Majestät hoffen indeß, daß es hierzu einer neuen Belastung des Landes nicht bedürfen werde. — Gott segene den König! Gott segene dieses glückliche Land. — Ich erkläre im Namen und in Vollmacht Seiner Majestät des Königs die allgemeine Stände-Versammlung für eröffnet."

Großbritannien.

London, 30. Nov. Die Königin und der junge Prinz, Herzog von Cornwall, befindet sich so wohl, daß Ihre Majestät beschlossen hat, sich am 15. Dezbr. nach Windsor zu begeben. Man glaubt, daß der Hof dann nicht vor Eröffnung des Parlaments nach London zurückkehren würde. Die Taufe des Kronprinzen soll, nach einigen Berichten, gleich nach der Ankunft des Hofes in Windsor statthaben. Nach anderen dagegen würde sie erst nach dem Zusammentritte des Parlaments im Februar nächsten Jahres vorgenommen und mit großen Feierlichkeiten in der dazu festlich auszuschmückenden St. Georgen-Kapelle begangen werden. Ein Blatt will wissen, daß der Prinz die Namen Eduard Victor Ernst Leopold August erhalten werde. Nachträglich erfährt man, daß der Thronerbe nicht blos geborener Herzog von Cornwall, sondern auch erblicher Viscount von Launceston ist. — Der Hof legt, nach einer Bekanntmachung in der Hof-Zeitung, eine 3wöchentliche, vom 2. bis 23. Dezember sich erstreckende Trauer für Ihre Majestät die verewigte Königin-Wittwe von Baiern an.

Frankreich.

Paris, 30. Novbr. In diesen Tagen ist durch Entscheidung des Staatsraths eine Angelegenheit erledigt worden, welche seit elf Jahren die Aufmerksamkeit des Publikums oft und lebhaft in Anspruch genommen und manches bittere Aergerniß gegeben hat. Es handelt sich dabei um die Interessen der Civilliste. Die zu entscheidende Frage war, ob eine Summe von 1,700,000 Fr., welche sich in Wechseln in der Kasse der Civilliste nach der Juli-Revolution vorfand, als Eigenthum Karls des Zehnten oder als ein Bestandtheil der Dotation des neuen Throninhabers anzusehen sei. Die Schwierigkeit lag darin, daß die fraglichen Wechsel etwa die Hälfte des Kaufpreises des 1829 in den Wäldern der Civilliste gefällten Holzes repräsentirten, wonach denn zweifelhaft erscheinen konnte, ob sie mit den Kron-Domainen auf Ludwig Philipp übergehen, oder ob sie als ein Theil des Schatzes Karls des Zehnten das Schicksal des übrigen Privatvermögens des alten Königs theilen, das heißt, dem Staate anheimfallen sollten. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, diese Sache auf legislativem Wege zu einer erwünschten Entscheidung zu bringen, wurde sie an den Staatsrath verwiesen, der nach langer Untersuchung dahin gesprochen hat: daß der 1829 vorgenommene Holzschlag in den Kronwaldungen für 1830 in Rechnung zu bringen, und daß daher der Ertrag desselben verhältnißmäßig zwischen die alte und neue Civilliste zu vertheilen sei. Dieser Entscheidung zufolge hat die Civilliste nur etwa 30,000 Fr. an den Staatsschatz herauszuzahlen, da der die alte Civilliste treffende Antheil bis auf diese unbedeutende Summe von ihr selbst schon vor der Revolution realisirt war. — Der sehr zahlreichen protestantischen Gemeinde in Paris sind endlich zwei neue Kirchen versprochen, und unter ihnen die Kirche de l'Assomption in der Rue St. Honoré, welche nach der Einweihung der neuen Magdalenen-Kirche für den katholischen Kultus dem deutsch-lutherischen Gottesdienste gewidmet werden soll. Ueber diesen Plan äußert sich ein religiöses Blatt, das Univers, in einer Weise, die bekannt zu werden verdient, da sie auf überraschende Art zeigt, bis zu welchem Punkte ein Theil der kirchlichen Partei noch gewissen Ansichten huldigt, die man zur Ehre unsers Jahrhunderts endlich verschwinden sehn möchte. „Jene Maßregel", sagt das Univers, „ist ein Sacrilegium, und der Minister, der die Erlaubniß zur Einführung der Protestanten in die Kirche de l'Assomption unterzeichnet, macht sich einer ruchlosen Entheiligung schuldig." Einige Zeilen weiterhin sagt das Univers, man solle den Protestanten lieber die Magdalenen-Kirche einräumen, als sie in einen Tempel zu lassen, der durch die Verehrung „des wahren Gottes" geweiht sei. Somit gesteht also das Univers den Protestanten den Gott der Christen nicht zu, sondern erklärt sie indirekt für Götzendiener. Glücklicher Weise ist die Zahl der das Gebot der Liebe in dieser Art übenden Zeloten nicht mehr groß in Frankreich. (St.-Z.)

Reschid Pascha, der neu ernannte Botschafter der Pforte in Paris, überreichte heute dem Könige in feierlicher Audienz seine Beglaubigungsschreiben.

Der Marschall Gérard hat ein einfaches und sicheres Mittel in Anwendung gebracht, um den National-Garden von Paris und des Seine-Departements den ersten militairischen Unterricht zu geben. Durch einen in den Wachtstuben der Mairieen angeschlagenen Tagesbefehl benachrichtigt er die Legionaire, daß Unteroffiziere und Soldaten der Linie, denen ein erhöhter Sold bewilligt ist, täglich zu diesen Posten abgeschickt werden sollen, um in der Handhabung der Flinte, im Schritt und in den militairischen Bewegungen die den Dienst versehenden National-Gardisten und selbst jene zu unterrichten, welche, ohne den Dienst zu haben und ohne in Uniform zu sein, sich ihren Kameraden anschließen werden, um diesen Unterricht zu erhalten. Da die disponiblen Waffen jeder Legion in den Gebäuden der Munizipalität niedergelegt sind, so wird man dort stets mehr Flinten haben, als für die Morgen- und Abend-Uebungen nöthig sind.

Das Minister-Conseil hat sich, wie man versichert, in mehreren Sitzungen mit einem Gesetze über die Regentschaft beschäftigt. Diese sehr wichtige Frage ist in der That durch die Charte nicht erledigt worden.

Die Deputirten der Opposition, welche in Paris anwesend sind, haben sich bereits über die Präsidentschafts-Frage und über den Kandidaten, der dem Herrn von Lamartine entgegenzusetzen sei, besprochen. Man glaubt allgemein, daß die Wahl auf Herrn Odilon-Barrot fallen werde. Etwas Definitives darüber kann erst später, wenn eine größere Anzahl von Deputirten sich eingefunden hat, festgesetzt werden.

Mehr als dreihundert polnische Flüchtlinge, sagt das Journal des Debats, versammelten sich diesen Morgen in der Kirche des Petits-Pères, um den Jahrestag der letzten Insurrektion ihres Landes zu feiern. Mehre Mitglieder der polnischen Emigration haben diesem jedes Jahr wiederkehrenden Aufrufe nicht entsprechen können. Das Exil ist auch eine mörderische Waffe; es trifft namentlich Diejenigen, deren Herz und Sinn ihrem Geburtslande zugewendet ist, und die sich an das Klima eines fremden Landes nicht gewöhnen können: Mehr als ein Zehntel der ursprünglich Ausgewanderten existirt nicht mehr. Der brave General Pac, letzter Sprößling eines großen alten Geschlechts in Litthauen, der Graf Malachowski, erster Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Nationalregierung, endlich der berühmte Niemcewicz, Kosciusko's Freund und Gefährte, sind fern von ihrem Vaterlande gestorben. Unter den Polen, welche dieser religiösen Ceremonie beiwohnten, bemerkte man den Fürsten Czartoryski, Expräsident der polnischen Nationalregierung und Jugendfreund des Kaisers Alexander; den berühmten General Kniaziewicz, der unter dem Direktorium die polnische und römische Legion in Italien befehligte; den Grafen Ostrowski, die Senatoren Graf Plater und Graf Olizar; die HH. Morawski und Biernacki, der Eine Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Andere Minister der Finanzen der letzten Regierung; die Reichbsoten und Deputirten HH. Wolowski, Graf Ledochowski, Kaszyc, Morozewicz; die Generale Dwernicki, Czarnowski, Gawrowski, Soltyk, Schnayde und andere polnische Illustrationen, Hofmann, Plichta, Bystrzanowski ꝛc. Die polnische literarische Gesellschaft hat sich darauf im Lokal ihrer Sitzungen in einer Generalversammlung vereinigt, und der Fürst Czartoryski hat bei dieser Gelegenheit eine Rede voll patriotischer Erinnerungen gehalten. (L. A. Z.)

Straßburg, 29. Novbr. In den letzten Tagen sprach man hier viel von der Einstellung der Zahlungen eines der ältesten und achtbarsten Häuser hiesiger Stadt, welches durch den Fall einiger Wiener Bankiers, so wie durch das unlängst vor sich gegangene Falliment der HH. Hausmann und Comp. große und herbe Verluste erlitten hat. Wie ich aus sicherer Quelle vernehme, dürfte hier ein Arrangement um so eher zu Stande kommen, als sich mit der Schlichtung der Differenzen mehrere der größten Häuser aufs angelegentlichste beschäftigen.

Spanien.

Madrid, 23. Novbr. Heute hat der Regent seinen Einzug in die Hauptstadt gehalten. Seit 9 Uhr Morgens wurde in allen Straßen der Hauptstadt Generalmarsch geschlagen; um 11 Uhr stellte sich die National-Garde vom Thore von Alcala bis zum Schlosse im Spalier auf; die Artillerie stand außerhalb des Thores. Schon am frühen Morgen wurde ein mit sechs Pferden bespannter offener Wagen, geführt von Domestiken des Hofes, in Staatslivree, dem Ayuntamiento geschickt, um ihn dem Regenten anzubieten. Die Mitglieder des Ayuntamiento verließen um $11\frac{1}{2}$ Uhr das Stadthaus und begaben sich vor das Alcala-Thor, wo einige Minuten später der Regent in einer Postchaise eintraf. Der Alkade Mayor richtete im Namen des Ayuntamiento folgende Worte an den Regenten: „Wenn das Ayuntamiento in den kritischen Augenblicken, als es erfuhr, daß die Ruhe gestört, die Institutionen, welche uns regieren und die von den Cortes, kraft der ihnen verliehenen Vollmacht ernannte Regentschaft gefährdet werden könnten, zu Ew. Hoheit eilte, und sich selbst, so wie alle etwa nöthigen Hülfsmittel Ihnen zur Verfügung stellte, wenn es damals Ihnen seinen Beistand anbot, so ist es seine Pflicht, jetzt, wo es Ihrer unbesiegbaren Hand gelungen ist, der Iris des Friedens, der Freiheit und Unabhängigkeit in unserem Vaterlande neuen Glanz zu verleihen, herbeizueilen, um Ihnen zu der schnellen und befriedigenden Entwickelung der letzten Ereignisse Glück zu wünschen und Ihnen die Gefühle seiner aufrichtigen Ergebenheit und seines Vertrauens zu Ew. Hoheit darzulegen. Ja, Durchlauchtigster Herr, das Ayuntamiento, dessen Gesinnungen bekannt sind, hat Vertrauen zu den Bürgertugenden und dem Spaniersinn Ew. Hoheit, da Sie, an der Spitze dieser tapferen und edelmüthigen Nation stehend, sich stets mit aufgeklärten, tugendhaften und das Vaterland liebenden Rathgebern umgeben und das Vaterland zu dem ihm gebührenden hohen Grade von Glanz erheben werden, so daß wir stets mit Stolz sagen können: „Dieser tapfere Krieger Espartero hat uns den Frieden und das Glück gegeben." — Nachdem der Regent auf diese Anrede ei-

nige freundliche Worte erwiedert hatte, stieg er in den bereit stehenden Wagen. Der Zug war folgendermaßen geordnet: 12 Alguazils zu Pferde, ein offener Wagen, worin die Mitglieder des Ayuntamiento in rother Staats-Uniform saßen, ein anderer Wagen mit den Waffen-Herolden, hierauf zwei geschlossene Wagen, dann der Königliche Wagen, in welchem der Regent allein und in der Uniform des General-Kapitains saß. Als man an dem ihm zu Ehren errichteten Triumphbogen angekommen war, befahl der Herzog, ohne Zweifel aus Bescheidenheit, zu eilen, und der Zug setzte ziemlich eilig seinen Weg bis zum Schlosse fort. Hier stiegen der Regent und das Ayuntamiento aus und gingen hinauf, um die Königin zu beglückwünschen. Einige Minuten hierauf zeigte sich dieselbe, geführt von Espartero, der ihr die Hand gab, und umgeben von den Ministern, dem Ayuntamiento und einigen Haus-Offizieren, auf dem Balkon. Nicht ein Vivat zeigte die Gegenwart dieses armen Kindes an, das, die Augen voller Thränen, sich bald zurückzog. Der Regent bestieg hierauf wieder den Wagen und der Zug begleitete ihn bis zu seinem Hotel, wo er um drei Uhr anlangte und von seiner Gemahlin erwartet wurde. Er hatte keine Eskorte und nur zwei seiner Adjutanten nebst dem General Linage ritten hinter seinem Wagen. Der Conseil-Präsident und der politische Chef von Madrid waren ihm entgegengegangen, konnten aber des Gedränges wegen nicht zu ihm gelangen. Alle Balkone waren mit Fahnen und prachtvollen Teppichen geschmückt. Auf der Fahrt durch die Alcala-Straße und bis zum Schlosse wurde der Wagen des Regenten mehrmals durch das Volk angehalten, man warf von allen Seiten Blumen in den Wagen, der Enthusiasmus erreichte eine unglaubliche Höhe und bildete einen schneidenden Kontrast mit dem kalten Empfang der jungen Königin. — Die meisten Häuser sind erleuchtet, und der noch aus einer großen Anzahl Säulen von Oliven-, Eichen-, Buchsbaum-Zweigen und Blumen bestehende und ebenfalls erleuchtete Triumphbogen gewährt eine pittoresken Anblick. In allen Kaffeehäusern, Restaurationen, Gasthäusern u. s. w. hört man nichts als Gesänge zu Ehren Espartero's.

Im Conservador liest man Folgendes: „Es liegt nichts Auffallendes darin, daß die Königin Isabella geruht hat, die Vorstellung der Lucia von Lammermoor im Lyceum mit ihrer Gegenwart zu beehren; allein mit Erstaunen hat man die wenige Etikette bemerkt, welche man J. Maj. gegenüber beobachtet hat. Sie trat in den Saal, verließ denselben zu wiederholten Malen, und kehrte, unter der Menge, durch die Gesellschaft mit dem Ellbogen gestoßen, in denselben zurück, ohne daß selbst ein Huissier die Königin ankündigte, vor welcher Jeder sich mit Achtung verbeugen muß. Man soll nie die Majestät, welche überall der Person der Königin beiwohnen muß, aus dem Auge verlieren. Eben so sehr Royalisten wie Engländer, welche die Geburt des Prinzen von Wales China und den Tower von London vergessen gemacht hat, wünschen wir, daß wenigstens unsere angebetete Königin beständig durch Etikette geschützt würde. Wenn J. Maj. abfährt, müssen alle Häupter sich entblößen, und der Weg muß ihr von allen ihren Unterthanen, die sie anbeten, geöffnet werden."

Schweiz.

Die fürchterliche Drohung der Jesuiten, daß das Tanzen sündhaft und die Jünglinge und Mädchen, welche dasselbe lieben und üben, vom Himmel gestraft werden, hat auch in Luzern selbst seine Wirkung nicht verfehlt. Die lebenslustige Jugend Luzerns aber, um sich das Gewissen nicht zu beladen, fand an dem Balle der letzthin an dem heiligen Cäcilientage vom Vereine der Schauspielfreunde gegeben wurde, einen drolligen Ausweg. Die jungen Herren luden untereinander sich und tanzten paarweise; dasselbe thaten auch die Frauenzimmer. In der nächsten Fastnacht werden alle Bälle in der Stadt Luzern zur Wahrung der Sittenreinheit entweder bloße Herrenbälle oder Damenbälle sein. — Der große Rath in Freiburg hat auf den Vorschlag des Erziehungsraths nach dem Verlangen der Jesuiten die Errichtung von sechs neuen Professuren an dem hiesigen Athenäum bewilligt: 1) eine Professur für Philosophie und Geschichte; 2) eine Professur für philosophisches Recht, Staats- und Völkerrecht; 3) eine Professur für die höhere französische Literatur; 4) eine Professur für die französische Sprache; 5) eine Professur für die deutsche Sprache und Literatur; 6) eine Professur für Elementarphysik. Durch diese sechs neuen Professuren erhält die hiesige höhere Lehranstalt, welche dieses Jahr 6—700 Zöglinge zählt, eine vollkommene akademische Ausdehnung. Sämmtliche sechs Professuren werden von den Jesuiten übernommen, welchen der Staat hierfür jährlich nur 3000 Fr. zu verabfolgen hat. (Leipz. Z.)

Osmanisches Reich.

Kairo, 1. Nov. Es ist ziemlich schwer, sich aus alle den widersprechenden Maßregeln, mit denen die hiesigen Minister seit einiger Zeit das Publikum, hauptsächlich die Angestellten, erschrecken, herauszufinden. Ibrahim Pascha, an der Spitze der Partei, welche alles Europäische abstreifen und mit Gewalt zum alten türkischen Wesen reagiren will, hatte den Anfang damit gemacht, einen großen Theil der Europäer aus dem Dienst zu entlassen, und ging dann zum direkten Angriff gegen die Institutionen über, welche den europäischen nachgeäfft waren. Er schaffte alle Schulen ab, und setzte die Schüler sammt den Lehrern auf die Straße; nur solche wurden gelitten, in denen nach alter hergebrachter Weise der Koran allein studirt ward. Dem Mehmed Ali scheint von einigen Consuln bemerkt worden zu sein, daß ein solcher auffallender Schritt in Europa Aufsehen erregen und Niemand mehr an sein Bestreben, die Civilisation befördern zu wollen, glauben werde; dies hat Eindruck gemacht, und sogleich ward Befehl gegeben, die Jungen, von denen sich viele schon als Bediente vermiethet hatten, wieder aufzugreifen und in die Schulen zu stecken. Seitdem sieht man überall Häscher auf die Schulknaben Jagd machen, und da sie dieselben nicht persönlich kennen, aber den gemessenen Befehl haben, eine gewisse Anzahl abzuliefern, so schleppen sie von der Straße alle Knaben weg, deren sie nur habhaft werden können. Wir glauben, daß Ibrahim, abgesehen von seinen Rückhaltsgedanken, Recht hatte, diese Schulen, die eigentlich gar keine Resultat lieferten, aufzuheben. — Die Eisenbahn nach Suez ist von neuem auf dem Tapet. Ein Engländer ist hierzu in Dienst genommen; wir haben aber die Ansicht, daß diesmal eben so wenig etwas daraus werde, wie vor 3 Jahren, wo man nicht nur schon die nöthigen Eisenschienen, sondern auch einen Dampfwagen aus England kommen ließ. Zwar hat sich die indische Compagnie erboten, die Kosten allein zu tragen, und dem Pascha 5 pCt. des Gewinns zu entrichten, allein weder die Kosten noch der Gewinn waren die Ursache, warum Mehmed Ali früher nicht darauf einging. Das Mißtrauen gegen englische Vergrößerungssucht war damals allein der Grund, und der ist jetzt mehr vorhanden, als jemals. Mehmed Ali müßte den Verstand verloren haben, würde er jetzt eine Eisenbahn nach Suez bauen. (Allg. Ztg.)

Amerika.

Aus Mexiko erfährt man, daß Santana sich am 2. Oktober der Forts Francisco und San Geronimo bemächtigt hatte. Beide Plätze wurden von Bustamente vertheidigt, und galten für sehr feste Stützpunkte. Am Tage nach diesem Unglück machte Bustamente einen kräftigen Angriff gegen Santana's Streitkräfte, wurde aber mit großem Verlust zurückgeschlagen, und gleich darauf soll einer seiner angesehensten Offiziere, der General Galindo, mit 700 Mann zu Santana übergegangen sein. Andere Berichte sprechen von baldiger Aussicht auf Uebergabe der Hauptstadt an Santana; andererseits heißt es aber auch, daß General Victoria von beiden Parteien zum Vermittler aufgefordert worden sei, und daß es ihm wahrscheinlich gelingen werde, eine friedliche Ausgleichung zwischen den kriegführenden Parteien zu Stande zu bringen.

Berichten aus Buenos-Ayres vom 10. September zufolge, lag Commodore Brown's Geschwader im dortigen Hafen vor Anker; es herrschte am Bord der Schiffe viele Krankheit, und sie konnten nicht für schlagfertig gelten. Die Flotte von Montevideo war etwa 30 englische Meilen von Buenos-Ayres, ostwärts von Point Indio, unter Coe's Führung geankert, befand sich in trefflicher Verfassung und war meist mit Engländern und Amerikanern bemannt. Beide Flotten führen ungefähr 75 Geschütze.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 5. November. Heut feierte der hiesige Bürger und Kammmacher-Meister Friedrich Weis sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Der hochlöbliche Magistrat sowie die Herren Stadt-Verordneten schickten dem Jubilar durch Deputationen Gratulationsschreiben.

Berichtigung.

Eine Correspondenznachricht über die verschiedenen Institute in Sagan, welche in Nr. 284 dieser Zeitung aufgenommen und aus der Berliner Allgemeinen Kirchenzeitung entnommen ist, fühle ich mich verpflichtet, in mehreren Punkten zu berichtigen. Es ist nämlich der Frauen- und Jungfrauen-Verein in Sagan von mir zwar angeregt, aber das Wirken dafür und die Geschäftsführung im Jahre 1836 von meinem verewigten Collegen, dem Pastor Tzschachmann übernommen, nach dessen Tode aber im Jahre 1837 von mir bis jetzt fortgeleitet worden. Dieser Verein bestreitet seine Ausgaben, nicht, wie gesagt worden, aus dem Erlös von Damenarbeiten, sondern durch jährliche milde Beiträge der Bewohner Sagans und der Umgegend, wodurch es ihm möglich wird, nicht nur die Bekleidung der zahlreichen armen Jugend zu besorgen, sondern auch eine Näh- und Strickschule für arme Mädchen zu unterhalten, zu welcher noch neuerdings eine Arbeits- und Industrieklasse für Knaben getreten ist. Die Gewerbsschule (jetzt nicht blos für Lehrlinge, sondern auch für Gesellen) hebe ich nicht allein, sondern in Vereinigung mit meinem damaligen Mitarbeiter in dieser Angelegenheit, Herrn Kaufmann Friedrich Klocke (jetzt in Breslau), — das Privatinstitut für Töchter aber und den Missionsverein (welcher übrigens keine Traktate, sondern die anerkannt besten und klassischen Schriften über die Missionssache verbreitet) in Vereinigung mit meinem jetzigen Collegen, dem Herrn Pastor Reymann, begründet. Dagegen habe ich an der Stiftung des hiesigen Privat-Erbauungsvereins gar keinen Antheil, da dieser schon vor meinem Amtsantritt im Jahre 1828 bestand, später von dem Hochwürdigen Provinzial-Consistorio bestätigt und unter meine amtliche Aufsicht gestellt ward, noch später aber sich an die Brüdergemeinde angeschlossen hat und von dieser jetzt zunächst beaufsichtigt wird. Endlich wurde die hiesige Synodalbibliothek nicht von dem seel. Dr. Worbs, sondern von der hiesigen evangelischen Geistlichkeit, von meinem oben genannten verstorbenen Collegen und mir begründet. Diese Berichtigung habe ich, um Mißverständnissen vorzubeugen, für nothwendig gehalten, und dürfte es gewiß wünschenswerth sein, daß Correspondenten auch bei anzuerkennenden wohlmeinenden Absichten doch über die darzustellenden Gegenstände recht genau informirt wären. Sagan, den 5. December 1841.

Der Superintendent Nehmiz.

Aus der Grafschaft Glatz, 13. Nov. Man hört neuerdings viele Klagen über den flauen Gang der seit einigen Jahren an Umfang ungemein gestiegenen und vor noch nicht langer Zeit in gutem Gang gewesenen Baumwollenspinnereien und Webereien. Man spricht sogar davon, daß die Gebrüder Lindheim ihre großen derartigen Etablissements zu beschränken gesonnen seien. Wenigstens steht für den Augenblick die Erweiterung des größten derselben, in Eisersdorf, stille. Für die zahlreiche Bevölkerung des Landes, von der ein großer Theil seither Beschäftigung und Erwerb in diesen Fabriken gefunden, wäre es ein harter Schlag, wenn ihr Betrieb sich noch mehr beschränken sollte. Denn wenn auch andere Gewerbszweige, z. B. Kohlen- und Eisenwerke, eine Menge Hände beschäftigen, und Garnspinnen und Leinenweben noch nicht ganz in Verfall gekommen sind, so reichen sie doch bei Weitem für die Menge von Händen nicht aus, welche gern arbeiten wollen, um ihr Leben, wenn auch nur kümmerlich, zu fristen. An Fleiß und Betriebsamkeit fehlt es nicht, wovon unzählige Beweise vorliegen. Man sehe z. B. nur die sorgfältige Bestellung der kleinsten Ackerstückchen, die man bis auf die höchsten Berge hinauf zum Theil dem Walde, zum Theil Steppen abgewinnt, die man sonst für gänzlich kulturunfähig gehalten. — Unser Handel mit den Oesterreichischen Staaten ist nicht bedeutend, und man möchte fast behaupten, sein Hauptzweig sei das Schmuggeln. Die Lage und Oertlichkeit unseres Landes ist dazu gar zu einladend, und nur ein Kordon, wie zu den Zeiten der Cholera, könnte ihm Einhalt thun. (Schw. M.)

Mannigfaltiges.

— Aus Berlin schreibt man: „In der Bewerbung um den für das beste Lustspiel ausgesetzten Preis sollen nicht weniger als 85 Stücke aus allen Gegenden Deutschlands eingegangen sein, so daß also die Preisrichter vollauf zu thun haben werden. Von der Aufführung des „Columbus" des Prof. Werther unterhält man sich an vielen Orten; die Kosten der Anschaffung der Dekorationen sollen nicht unbedeutend sein, man zweifelt indeß sehr, daß das Stück großen Erfolg haben werde. — Schelling's Vorlesungen, die eine Woche lang das allgemeine Gespräch gebildet hatten, werden jetzt kaum mehr erwähnt. So schnell veraltet hier jede Neuigkeit! — Pertz hat einige Adjutanten hierhergeschickt, um das bibliothekarische Terrain zu sondiren, mit welchem Erfolge, weiß man nicht.

— Das neue Lustspiel des Herrn Scribe, welches unter dem Titel: „Une chaine à rompre" auf dem Theater francais gegeben wurde, hat außerordentlich gefallen.

— Aus Eschweiler schreibt man unter dem 28. November: „Vorgestern Morgen fand man in dem nahe gelegenen Dorf Röhe die ganze Familie eines Bäckers, Mann, Frau, Kind und Magd, durch Kohlendampf in ihrer Schlafstube erstickt. Möge dies traurige Unglück Andern eine Warnung sein!"

— In Vetralla, einem Dorfe bei Viterbo, hat ein junger Landmann in einer plötzlich eingetretenen Raserei seinen Vater und vier andere Personen mit einem Beil erschlagen. Außer diesen wurden 12 Leute mehr

oder minder schwer verwundet; ein Kind rettete der Vater desselben nur vor Tödtung, indem er den Wütherich noch zeitig genug mit einer Flintenkugel erschoß.

— Eine geachtete englische medizinische Zeitschrift erzählt fast Unglaubliches von der frühen Entwickelung der musikalischen Anlagen eines Kindes. Luise Winning wurde 1836 in Kingsbridge in einer Familie geboren, die sich schon in mehreren Generationen durch ihre musikalischen Anlagen ausgezeichnet hatte. Als das Kind 9 Monate alt war, liebte es schon die Musik, und hörte sogleich auf zu weinen, sobald auf einem Instrumente gespielt wurde. Luise sang ehe sie sprechen konnte, und ihre Leidenschaft für den Gesang steigerte sich so, daß sie nur in einer musikalischen Atmosphäre leben zu können schien. Sie sang im Schlafe und 1839 einmal eine ganz neue Melodie mehrmals, so daß sie ihr Vater aufschreiben konnte. Thalberg spricht in einem Briefe vom 2. Dezember 1839 von dem völlig korrekten und angenehmen Gesange dieses Kindes, und Moscheles sprach sich ebenfalls mit Bewunderung über diese merkwürdige Erscheinung aus. Am 3. Aug. 1840 sang Luise vor der Königin und später dreimal öffentlich. Sie singt blos die Töne ohne die Worte, und wiederholt die schwierigste italienische Arie, sobald sie dieselbe zweimal gehört hat. Ihr Talent ist gänzlich ein natürliches, da sie durchaus keinen Unterricht erhalten hat. Ihre Stimme umfaßt zwei Oktaven. Es begreift sich, daß das Kind in London das größte Aufsehen macht, und daß man sich fragt, was aus diesem Genie werden, ob es sich später wohl durch Werke, eines Mozart und Beethoven würdig, äußern werde.

— In London ist dieser Tage die Goelette Whim mit einer Mahagoniladung von St. Domingo eingelaufen. Mit diesem Fahrzeug ergab sich der merkwürdige Umstand, daß die gesammte Mannschaft unterwegs starb oder erkrankte, so daß blos der Kapitain und ein Matrose übrig blieben, um das Schiff nach England zurückzuführen, wohin es noch 4000 englische Meilen zurückzulegen hatte. Dabei war dasselbe Schiff noch fortwährend Stürmen ausgesetzt, so daß es einen Mast und einen Theil seiner Segel verlor. In diesem Zustand und von Anstrengung beinahe erschöpft, stießen die beiden endlich auf ein anderes Schiff, das ihnen einen Matrosen zur Aushilfe gab. Das Merkwürdigste dabei ist, daß der Kapitän diese lange Fahrt ohne Chronometer machte. Der Whim und seine Ladung waren versichert; man hofft, daß der beispiellose Muth des Kapitains Kerridge und des Matrosen Lilly seinen Lohn erhalten werde.

— In New-York ist ein Hospital für Trunkenbolde gegründet worden, dessen Zweck ist, sie von ihrer Leidenschaft zu heilen.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar k. J. die Zahlung der für das Jahr 1841 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahresgesellschaften 1839 und 1840 sowohl bei der Directionskasse, als bei sämmtlichen Agenturen, nach Bestimmung des § 26 der Statuten, stattfinden wird. Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im § 27 der Statuten vorgeschriebenen Lebensatteste zu versehen; es wird in letzterer Beziehung aber noch bemerkt, daß wer mehrere Coupons für Eine Person zu gleicher Zeit erhebt, auch nur Ein Lebensattest beizubringen nöthig hat, und daß dergleichen Atteste von jedem, der ein öffentliches Siegel führt — unter Beidrückung desselben und dem Vermerke des Amts-Charakters — ausgestellt werden können.

Berlin, den 26. November 1841.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Breslau, den 7. Dezember 1841.

C. S. Weiss, Haupt-Agent.

Redaktion: C. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Für die nahende **Weihnachts-** und **Neujahrszeit** erlauben wir uns, auf unsere fortdauernd bereicherten Vorräthe aus dem **gesammten Gebiete der deutschen, englischen, französischen, polnischen, italienischen und spanischen Literatur** die Aufmerksamkeit der geehrten Freunde unseres Geschäfts zu lenken.

Die **beschleunigte** Ertheilung eines Befehls unterstützt die **befriedigende** Realisirung desselben; denn es sind der Bücher zu viele, die um **Weihnachten von verschiedenen Seiten gleichzeitig** begehrt werden, während man dieselben zum Theil in nur **wenigen** Exemplaren vorräthig halten kann.

Ueberlassen aber die geehrten Besteller, **wenn speciell Gewünschtes nicht mehr vorhanden, uns** die Auswahl, so verbürgen wir wenigstens den **gewissenhaften Versuch** der Rechtfertigung dieses Vertrauens.

Die Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau, am Naschmarkt Nr. 47.

Siegismund Landsberger's Buchhandlung in Gleiwitz

empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr reichhaltiges Lager von

Büchern, Musikalien und Kunstsachen.

Geschenke für Erwachsene.
Gesammt-Ausgaben klassischer Schriftsteller.
Neueste lit.-wissensch. Erscheinungen.
Gebet- und Erbauungsbücher in geschmackvollen Einbänden.
Taschenbücher 1842.
Musikalien.
Lithographien.

Geschenke für die Jugend.
ABC- und Bilderbücher für jedes Alter.
Lehr- und Lernbücher.
Landkarten, Globen und Atlanten.
Schreib- und Zeichen-Vorlagen.

Einladung.

Die geehrten Mitglieder des Vereins zur Errichtung des Denkmals für Friedrich den Großen werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen: Sich zu einer **Plenar-Sitzung den 13. December d. J. Nachmittags um 3 Uhr auf dem Fürsten-Saale des hiesigen Rathhauses** gefälligst recht zahlreich einzufinden, um

1) über den Platz, auf welchem das Friedrichs-Denkmal in Breslau errichtet, so wie
2) über den Tag, an welchem der Grundstein zu dem Denkmale gelegt werden soll,

einen definitiven Beschluß zu fassen. Breslau, den 6. Oktober 1841.

Der vollziehende Ausschuß des Vereins zur Errichtung des Denkmals für Friedrich den Großen.

Theater-Repertoire.

Mittwoch, neu einstudirt: „**Der Wirrwarr.**" Posse in 5 Akten von Kotzebue. Hierauf: **Tanz-Divertissement**, arrangirt vom Ballermeister Herrn Helmke.
Donnerstag: „**Lucrezia Borgia.**" Tragische Oper in 3 Akten, aus dem Italienischen. Musik von Donizetti.

B. 14. XII. 6. J. △. I.

F. z. ⊙. Z. 10. XII. 12. St. F. u. T. □. I.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter Therese, mit dem Kommissionair Herrn Moritz Urbach von hier, erlaube ich mir, statt besonderer Meldung, allen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 7. Decbr. 1841.

Samuel Selig Goldstücker

Als Verlobte empfehlen sich:
Therese Goldstücker.
Moritz Urbach.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 3 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau Minna, geb. Herzog, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiermit, statt besonderer Meldung, ergebenst an:

Schweidnitz, den 6. Decbr. 1841.

Heinrich Sommerbrodt, Apotheker.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leidenskampfe vollendete gestern Nachmittag ihre irdische Laufbahn unsere treue und innigstgeliebte Gattin und Mutter, die Frau Juliane Amalie Grundmann, geb. Katzer, in dem Alter von 50 Jahren und 10 Monaten. Viel zu früh für uns endigte ein Leben, dessen größte Lust es war, uns Freude zu bereiten. Von Schmerz erfüllt, machen wir Verwandten und Freunden diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend. Breslau, den 7. Dez. 1841.

F. W. Grundmann, Kaufmann, als Gatte.
Emilie Majunke, geb. Grundmann, als Tochter.
Adolph, Oswald, Louis und Felix Grundmann, als Söhne.
Dr. med. Majunke, als Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, auswärtigen Verwandten und Freunden den am 5ten d. M., früh um 9½ Uhr am Nervenschlage erfolgten Tod unsrer geliebten Tante und Großtante, der verwittweten Frau Kaufmann Johanne Juliane Ernst, gebornen Daneyke, ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 7. Dezember 1841.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um halb 8 Uhr verschied sanft unser liebes Töchterchen Alexandrine. Mit der Bitte um stille Theilnahme, zeigen wir tiefbetrübt dieses traurige Ereigniß, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch an.

Breslau, den 7. Dezember 1841.

T. v. Uechtritz, Prem.-Lieutenant und Inspektions-Adjutant.
B. v. Uechtritz, geborene Gräfin v. Strachwitz.

Todes-Anzeige.

Heute in der siebenten Morgenstunde endete nach langen namenlosen Leiden meine einzige Tochter, unsere gute Schwester Mathilde.

Diese Anzeige widmen tief betrübt den Freunden und Bekannten der Verstorbenen:

verwittwete Maurer-Meister Vogt, als Mutter.
C. Krieg, A. Vogt, } als Brüder.

Breslau, den 7. Dezember 1841.

Pädagogische Sektion.

Freitag den 10. Decbr. Abends 6 Uhr. Hr. Rektor Dr. Kletke wird einige den Realschulen gemachte Vorwürfe beleuchten.

Historische Section.

Donnerstag den 9. Dezember, Nachmittags 5 Uhr. Herr Oberst-Lieutenant Dr. von Strantz: „Ueber das erste Vorkommen der Beinamen, Adels-Wappen- und Lehnbriefe, so wie der Siegel u. s. w. bei dem deutschen Adel."

Wintergarten.

Mittwoch den 8. Dezbr. letztes Subscriptions-Konzert vor dem Christmarkt. Die den 15ten und 22. Dezbr. ausfallenden Konzerte werden nachgegeben. Kroll.

Die Berl. allgem. Wittw.-Pens.-Unterst.-Kasse,

welche schon weit über 50,000 Rthl. Vermögen besitzt, 20 Wittwen 2550 Rthl. jährl. Pensionen zahlt und 449 Mitglieder zählt, die ihren Wittwen 47,970 Rthl. Pension und 11,992 Rthl. Begräbnißgelder gesichert haben, beginnt am 1. Jan. k. J. ihr elftes Semester.

Anmeldungen zum Eintritt werden von mir angenommen und Reglements zu 3 Sgr. verabfolgt. Breslau, den 2. Dezember 1841.

J. Müllendorff, Kaufmann, Taschenstraße Nr. 28.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage von **Siegismund Landsberger's** Buchhandlung in **Gleiwitz** ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Tanska-Hoffmann, Clementine,
Leben der heiligen Elisabeth, Landgräfin von Thüringen.
Uebersetzt von **Johann Laxy** (Vikarius). Preis 10 Sgr.

Morgen Donnerstag den 9. December Abends 7 Uhr ist die **vierte musikalische Versammlung (Quartett) des Künstler-Vereins** im Musiksaale der Kgl. Universität.

1) Quartett von Haydn, F-dur.
2) Klavier-Trio v. Hummel, E-dur.
3) Quintett von Mozart. C-dur.

Eintritts-Karten à 15 Sgr. sind in allen hiesigen Musikhandlungen zu haben. Die hochgeehrten Abonnenten wollen die Karte Nr. 4 am Eingange gefälligst abgeben.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne, dem Kaufmann **Julius Adolf Schmidt**, Ohlauerstraße Nr. 84, mir überlassene **Spezerei- und Colonial-Waaren-Geschäft** unverändert unter der bisherigen Firma von

J. A. Schmidt

fortführen werde. Für das demselben geschenkte Vertrauen und Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank, und bitte, dasselbe auch auf mich geneigtest zu übertragen

Breslau, den 6. Dezember 1841.

Verw. Kaufm. D. Schmidt, geb. Menzel.

☞ Eine Niederlage vor dem Nikolai-Thor, dicht an der Oder, ist für 2500 Rthlr. zu verkaufen und wird nachgewiesen von **A. Herrmann**, Bischofsstraße Nr. 7.

☞ Pensions-Anzeige. ☜

Bei einem so häufig fühlbar werdenden Mangel an Orten, woselbst sich Kinder fernwohnender gebildeter, den mittlern und höhern Ständen angehörenden Eltern, während der Zeit ihres mehrjährigen Schulbesuches, unbeschadet ihrer sittlichen Ausbildung aufhalten und diese, neben der von der Schule geförderten wissenschaftlichen Bildung wahrhaft beachtet finden können, erbittet sich ein auf Schule und Universität gebildeter Mann, welcher die Erziehungswissenschaft ausschließlich zu seinem Studium gemacht und aus deren Theorie und Praxis sich Erfahrungen gesammelt hat: Söhne solcher Eltern von Ostern 1842 ab bei sich und in seiner Familie aufzunehmen und für deren Erziehung und Bewachung Sorge zu tragen. — Herr Partikulier Sabarth (Altbüßerstraße Nr. 11.) wird sich gütigst der Mühe unterziehen, nähere Bedingungen der Aufnahme und eine detaillirtere Mittheilung der Grundsätze, nach welchen in der Anstalt verfahren werden soll, denen, welche auf vorliegende Anzeige geneigtest reflectiren sollten, vorzulegen.

☞ **Haus-Verkauf.** Ein Haus, unfern der Oder und des Domes, in gutem Baustande, ganz geeignet für einen Böttcher, Tischler, oder zu einer Fabrik, die Raum erfordert, ist bald und billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch den Commissionair **A. Herrmann**, Bischofsstr. Nr. 7.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 287 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 8. December 1841.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke,

zu haben

in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

☞ Bei der herannahenden Weihnachtszeit empfehlen wir zu Festgeschenken für Erwachsene, wie für die Jugend unser reichhaltiges Lager gehaltvoller Werke der deutschen und ausländischen Literatur; Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1842; Kupfer- und Stahlstichwerke der besten Meister; Andacht- und Gebetbücher, meistens in eleganten Einbänden und großer Auswahl.

Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht; Zeichnenbücher; Vorschriften; Landcharten und Atlanten 2c.

Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher für Frauen.

Wir werden jederzeit bemüht sein, geneigte und geehrte Aufträge, wozu wir uns ganz besonders empfehlen, zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen.

Josef Max und Komp.

Als Weihnachts-Geschenke

werden stets erfreuen und gewiß sehr willkommen sein:

Godwie-Castle. 3 Theile.
St. Roche. 3 Theile.
Tieck's gesammelte Novellen. 10 Bändchen.
Tieck's Vittoria Accorombona. 2 Bände.
Novellen von Posgaru. 3 Theile mit Stahlstich-Vignetten.
Edward in Rom. 2 Theile.
Oehlenschläger's Werke in 21 Bändchen.
Steffens Novellen. 16 Bändchen.
Steffens Memoiren. 1r—4r Theil.
Tausend und Eine Nacht. Deutsch von Habicht, Hagen und Schall. Vollständig in **15** Bändchen, mit Holzschnitt-Vignetten. Wohlfeilste, aber sehr elegante Ausgabe.
Nösselt's Weltgeschichte für das weibliche Geschlecht. Mit Stahlstichen. 3 Theile.
Nösselt's Literatur-Geschichte für das weibliche Geschlecht. 3 Theile.
Harnisch, Himmelsgarten für Kinder und kindliche Gemüther. Mit 4 Kupfern.
Otfried Müller's Handbuch der Archäologie der Kunst.
Otfried Müller's Geschichte der griechischen Literatur in 2 Bänden.
Eduard Müller's Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten in 2 Bänden.

☞ Diese werthvollen Werke sind zu billigen und wohlfeilen Preisen auch elegant gebunden zu erhalten in der

Verlagshandlung **Josef Max u. Komp. in Breslau.**

Anzeige für Baumeister, Architekten, Gewerbsschulen 2c.

Bei Weise und Stoppani in Stuttgart ist so eben in Kommission erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Breslau** durch die Buchhandlung **Josef Max und Komp.** zu beziehen:

Kopp, Ernst, Beitrag zur Darstellung eines reinen einfachen Baustyls. 8tes Heft, 1ste Abtheilung.

Auch unter dem Titel:

Entwürfe von 24 Façaden zu Wohngebäuden in spitzbogigem-Baustyl. ½ Royal-Folio. (½ Bogen Text und 12 Kupfertafeln.) Preis 3 Rthlr.

Die 2te Abtheilung des 8ten Heftes, welche als Fortsetzung noch 26 Façaden zu Wohngebäuden enthält, erscheint in wenig Wochen.

Von demselben Verfasser sind neu erschienen:

Entwürfe zu 12 Rathhäusern im spitzbogigen Baustyl. (1 Bogen Text und 12 Kupfertafeln.) Preis 3 Rthlr.

Entwürfe zu 18 Schulgebäuden im spitzbogigen Baustyl. (1 Bogen Text und 12 Kupfertafeln.) Preis 3 Rthlr.

Diese zwei letzten Hefte bilden das 6te und 7te Heft der Beiträge zur Darstellung eines reinen und einfachen Baustyls.

Die ersten 5 Hefte des reinen Baustyls, zusammen genommen, sind zur Erleichterung der Anschaffung für unbestimmte Zeit auf 10 Rtlr. herabgesetzt worden, einzeln behalten sie den früheren Preis von 15 Rtlrn.

Im Verlage der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** ist erschienen und zu haben:

Das christliche Leben,

seine Entwickelung, seine Kämpfe und seine Vollendung.

Dargestellt in einer Reihe Predigten,

von **Julius Müller,**

Doktor und ordentlichem Professor der Theologie.

Zweite vermehrte Auflage.

gr. 8. 1838. 21½ Bogen. Geh. Elegant in Druck u. Papier. Preis 1 Rtl. 10 Sgr.

Die einstimmige Anerkennung, welches dieses ausgezeichnete Werk in allen kritischen Zeitschriften und bei allen Gebildeten gefunden hat, machte diese zweite Auflage so bald nöthig. — Bei ihrer inneren Vortrefflichkeit werden diese Predigten ein immer größeres Publikum gewinnen, in immer weiteren Kreisen sich verbreiten, und bei religiös gesinnten Familien bald allgemein zu finden sein.

Das Schles. Literatur-Blatt sagt unter andern:

„Es ist eine durchaus helle und verständliche, durch edle Einfachheit und treffend „gewählte, folgerichtig durchgeführte Bilder erhabene Darstellungsweise, in welche „die sinnreichsten, geist- und gemüthvollen Entwickelungen der im Evangelio dar„gebotenen Wahrheiten höchst anziehend eingekleidet sind, wodurch sich diese Kan„zelvorträge empfehlen. — Hier ist keine blos trockene Sittenlehre, hier ist kein „schwülstig unklares Glaubenssystem: hier ist reines, unverfälschtes Wort Gottes, „was vom Herzen zum Herzen dringt und nicht blitzend glänzt, sondern dauernd „und segensreich erleuchtet",

und empfiehlt dieses Werk zugleich auch als ein Musterbuch angehenden Predigern. — Die jetzige Auflage erscheint in Druck und Papier so elegant, daß sie auch in dieser Beziehung zu Festtags-Geschenken für Frauen und Männer wohl geeignet sein wird.

Im Verlage der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp,** in **Breslau** sind erschienen und zu haben:

Gedenktage des christlichen Kirchenjahres

in einer Reihe Predigten

von **Karl Adolph Suckow,**

Prediger an der Hofkirche und Professor der Theologie.

8. 1838. Geheftet. Preis 22½ Sgr.

In diesen Predigten hat der Herr Verf. einige der beziehungsreichsten Sonn- und Festtage des christlichen Kirchenjahres in ihrer tiefsten Bedeutung für das innere Leben und Gemüth des Christen aufgefaßt und die darauf bezüglichen Bibeltexte auf eine neue und eigenthümliche Weise und in einer schönen, gemüthergreifenden Sprache behandelt und entwickelt. Durch Reichthum des innern Gehalts, wie durch die hohe Vollendung der Form, werden diese Predigten alle denkende Leser und Leserinnen anziehen und ansprechen, zugleich aber werden sie jungen Theologen als bildende Musterreden angelegentlichst zu empfehlen sein.

In der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** ist angekommen und zu haben:

M. Wölfer: Praktische Anweisung zum Entwurfe und zur Ausführung

geschmackvoller Stadt- und Landhäuser.

Oder: Ideen-Magazin instruktiver Baurisse aus dem Gebiete der bürgerlichen und Pracht-Baukunst. In Profil- und Grundrissen. Für angehende Baumeister, Maurer- und Zimmermeister, sowie für jeden Baulustigen. Mit 48 Tafeln Abbildungen. kl. 4. geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Diese eben so instruktive als reichhaltige Sammlung neuer, geschmackvoller Stadt- und Landhäuser darf Baumeistern, sowie Maurer- und Zimmermeistern und die es werden wollen, ferner auch Bauherren mit Recht empfohlen werden.

Ausgezeichnete Festschriften

von

Karl Steiger, Verfasser der Wochenpredigten,

und

P. Scheitlin, Prof., Verfasser der Thierseelenkunde,

der gekrönten Preisschrift:

„Ueber die Veredlung der Vergnügungen" 2c.

Erschienen im Verlag von Scheitlin und Zollikoffer in St. Gallen und zu beziehen durch **Aug. Schulz und Comp.** in **Breslau,** Albrechtsstraße Nr. 57.

Schriften von Karl Steiger.

Agape. Ein christliches Taschenbuch auf das Jahr **1842.** Mit Beiträgen von mehreren Dichtern und Schriftstellern. Gr. 16. Elegant cartonirt. 1 Thlr.
Krankenbuch für Tröstende und Leidende. Mit Stahlstich von Schuler nach Sonderland. Broschirt. 1 Thlr. 7½ Sgr.
Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen. Ein Erbauungsbuch. Mit Stahlstich nach Sonderland. In elegantem Goldbruck-Einband. 1 Thlr. 15 Sgr.
Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit. Aus dem Tagebuche eines greisen Pilgers per pedes Apostolorum. 1s Bändchen. Zweite verbesserte Auflage. Gr. 12. Broschirt. 1 Thlr.
Dieselben 2s Bändchen. 1 Thlr.
— — 1s und 2s Bändchen zusammengebunden, in elegantem Goldruck-Einband. 2 Thlr. 10 Sgr.
Du sollst nicht stehlen. Ein Gotteswort. Gr. 16. Geh. 4 Sgr.
Wecker und **Warner** für Jung und Alt, zunächst für Konfirmanden. Gr. 16. Geh. 5 Sgr.
Glück, Heil und **Seligkeit.** Ein Konfirmations- und Festgeschenk. Mit Titelkupfer. In Goldbruck-Einband fein gebunden. 20 Sgr.
Kleine Wochenpredigten über des Christen Stimmung und der Welt Ton. 1s Bändchen. Dritte neu durchgesehene und vermehrte Auflage. 8. Geh. 20 Sgr.
Dieselben 2s Bändchen. 8. Geh. 20 Sgr.
— — 1s und 2s Bändchen zusammengebunden, in elegantem Goldruck-Einband. 1 Thlr. 20 Sgr.

Schriften von P. Scheitlin.

Agathon oder der Führer durch's Leben. Für denkende Jünglinge. Mit Stahlstich von Schuler nach Sonderland. Gr. 16. 23 Bogen. Broschirt. 1 Thlr. 4 Sgr.
Religion, Natur und **Kunst** vorzüglich in ihrer Verbindung. Eine Reihe öffentlicher Vorlesungen. Gr. 12. 1 Thlr.
Biblische Vorträge. Gr. 12. Broschirt. 20 Sgr.
Bühler, J. G., 100 Vorhängeblätter zum Unterricht im Zeichnen in Elementarschulen. Fol. mit Mappe. 5 Thlr.
106 Vorlegeblätter zum Zeichnen für den Schul- und Privatgebrauch, in 3 Abtheilungen. Die 1ste Abtheil. enthält 30 geradlinige, d. 2te Abtheil. 40 krummlinige und d. 3te Abtheil. 36 gemischtlinige Figuren. Current-Preis 25 Sgr.

Lexikon des Kirchenrechts

und der römisch-katholischen Liturgie.

In Beziehung auf Ersters mit steter Rücksicht auf die neuesten Concordate, päpstlichen Umschreibungs-Bullen, und die besondern Verhältnisse der katholischen Kirche in den verschiedenen deutschen Staaten. Von Dr. **Andr. Müller,** Domkapitular in Würzburg.

In Heften à 10 Bogen zu 9 gGr. (11¼ Sgr.) Neue umgearbeitete, sehr vermehrte Aufl. Zu haben in **Breslau** bei **Carl Weinhold** (Albrechtsstraße Nr. 53).

Figuren von Steinpappe,

in grüner Bronce mit Goldverzierung, empfehle ich in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen.

F. Karsch, Kunsthandlung.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft

bunte Köper-Merinos, Kleider- u. Schürzen-Leinwand,

unter Garantie der Aechtheit,

die Leinwand-Handlung

Ernst Schindler,

Elisabeth- (Tuchhaus-) Straße Nr. 4, im Hause der Schneiderschen Damenputzhandlung.

Für die WEIHNACHTSZEIT neuerdings bereicherte Vorräthe aus dem Gebiete der zu Festgeschenken besonders geeigneten Literatur in deutscher, englischer, französischer, polnischer, italienischer und spanischer Sprache.

Literarische Festgaben,

empfohlen durch

Ferdinand Hirt,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

Breslau, Ratibor und Pless.

Für die NEUJAHRSZEIT alle deutschen, englischen, französischen, italienischen und polnischen Taschenbücher, die gesammten Volks-, Haus-, Taschen- u. Comtoir-Kalender.

Werthvolle Jugendschriften

aus dem Verlage

der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau;

zu beziehen durch jede namhafte Buchhandlung Schlesiens, in Ober-Schlesien durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pless.**

Franz, Agnes, *Buch für Kinder.* Enthaltend: *Parabeln, Fabeln, Sprichwörter, Räthsel, Dramen, Lust- und Festspiele, Mährchen und Erzählungen.* Zwei unzertrennbare Bände. Erster Theil: Für das zartere Alter. Zweiter Theil: für das reifere Alter. Mit Original-Zeichnungen von Koska. geb. 2 Rtlr. 25 Sgr. Chinesisch Papier 3 Rtlr.

Franz, Agnes, *Kinderschatz. Parabeln, Fabeln, Sprichwörter, Räthsel und Charaden, Gedichte.* Ein besonderer und vermehrter Abdruck aus dem belieben „Buche für Kinder." Mit neuen Originalzeichnungen von Koska. 8. Elegant gebunden. 1 Rtlr.

Franz, Agnes, *Kindertheater. Dramen, Lust- u Festspiele.* Ein besonderer und vermehrter Abdruck aus dem beliebten „Buche für Kinder." Mit neuen Originalzeichnungen von Koska. 8. Elegant gebunden. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Franz, Agnes, *Kinderlust. Mährchen und Erzählungen.* Ein besonderer und vermehrter Abdruck aus dem beliebten „Buche für Kinder." Mit neuen Originalzeichnungen von Koska. 8. Elegant gebunden. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Leischner's vollständige theoretisch-praktische Anleitung zur geschmackvollen Verfertigung aller Arten von

Papparbeiten, als Toiletten,

Etuis, Arbeitstaschen und Körbchen, immerwährender Kalender, Häuser, Festungen, Thürme, Vasen und einer Menge anderer Gegenstände, nach den neuesten Methoden und Modellen, ingleichen zur

Pappen- und Spielkarten-Fabrikation

und der Verfertigung der gauffrirten-, satinirten und vergoldeten Papiere, Firnisse, brillantesten Verzierung und Strohbelegung. Zweite durchaus neu bearbeitete und verbesserte Auflage von C. Schmied. Mit 85 Figuren auf 9 Tafeln und einer kalligraphischen Vorschrift zu einem immerwährenden Kalender. 8. 1 Rthl.

Der Verleger, gewohnt, bei neuen Auflagen auch für ihre wesentliche Verbesserung zu sorgen, suchte mit besonderer Sorgfalt zu dieser einen ganz fähigen Bearbeiter und fand ihn im Hrn. Schmied zu Erfurt, dessen Papparbeiten schon lange Gegenstände der Bewunderung gewesen sind. Außerdem lieferte ein angesehener Papier-Fabrikant die Pappen-Fabrikation. Hieraus schon werden Liebhaber ersehen, was sie von dieser neuen Aufl. zu erwarten haben. Auch die Spielkartenfabrikation ist darin von einem Meister behandelt.

Vorräthig bei **Ferdinand Hirt** in **Breslau**, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pleß.**

In der Arnoldschen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Ferd. Hirt,** so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die **Hirt**'schen Buchhandlungen in **Ratibor** und **Pleß:**

Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne. (Von Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Amalia, Herzogin zu Sachsen). Sechster Band, enthaltend: 1) Capitain Firnewald, Lustspiel; 2) die Heimkehr des Sohnes, Schauspiel; 3) Folgen einer Gartenbeleuchtung, Lustspiel. (Zum Besten des Frauenvereins in Dresden.) 8. Velinp. gebd. 2 Rtlr. 10 Sgr.

Von den früher erschienenen Bänden kostet jeder ebenfalls 2 Rtlr. 10 Sgr. — Sie enthalten: I. 1) Lüge und Wahrheit, Schauspiel; 2) die Braut aus der Residenz, Lustspiel; 3) der Oheim, Schauspiel. II. 1) Die Fürstenbraut, Schauspiel; 2) der Landwirth, Lustspiel; 3) der Verlobungsring, Lustspiel. III. 1) Der Zögling, Lustspiel; 2) Vetter Heinrich, Schauspiel; 3) der Unentschlossene, Lustspiel. IV. 1) Der Majoratserbe, Lustspiel; 2) der Pflegevater, Schauspiel; 3) das Fräulein vom Lande, Lustspiel. V. 1) Die Unbelesene, Lustspiel; 2) die Stieftochter, Lustspiel; 3) Pflicht und Liebe, Schauspiel.

Th. Hell, dramatisches Vergißmeinnicht auf das Jahr 1841 aus den Gärten des Auslandes nach Deutschland verpflanzt. Neunzehntes Bändchen, enthaltend: 1) Jarvis oder der ehrliche Name, Schauspiel nach Lafont; 2) Japhet, Lustspiel; 3) Ein Glas Wasser, Lustspiel nach Scribe. 8. br. 1 Rtlr.

Von den früher erschienenen Bändchen kostet jedes ebenfalls 1 Rtlr. — Sie enthalten: I. 1) Der Unschuldige muß viel leiden, Lustspiel; 2) Clementine, Schauspiel. II. 1) Die beiden Galeerensklaven oder die Mühle von St. Altervon, Melodrama; 2) der Hofmeister in tausend Aengsten, Lustspiel. III. 1) Die beiden Sergeanten, Schauspiel; 2) der Herr Gevatter, Lustspiel. IV. 1) die Benefizvorstellung, Lustspiel; 2) Marie, Schauspiel. V. 1) Die Vernunftheirath, Lustspiel; 2) der Gesandte, Lustspiel. VI. 1) Die Flitterwochen, Lustspiel; 2) die Unzertrennlichen, Lustspiel. VII. 1) Der Diplomat, Lustspiel; 2) Clara Wendel, Posse. VIII. 1) Die Königin von 16 Jahren, Drama; 2) der Enkel, Schauspiel. IX. 1) Zwei Jahre verheirathet, Lustspiel; 2) Yelva oder die Stumme, Schauspiel. X. 1) Die Verstorbene oder Abreise und Rückkehr, Drama; 2) der lustige Rath, Lustspiel. XI. 1) Immer, Lustspiel; 2) der Staatsgefangene, Posse. XII. 1) Camilla oder Bruder und Schwester, Lustspiel; 2) Helmine oder Rückkehr zur Tugend, Schauspiel. XIII. 1) Caravaggio, Drama; 2) Geliebt oder todt, Lustspiel. XIV. 1) Die Dame von Laval, Drama; 2) Laurette oder das rothe Siegel, Lustspiel. XV. 1) Der nächtliche Dämon, Lustspiel; 2) Clementinens Ehestand, Schauspiel. XVI. 1) Mit 30 Jahren, Lustspiel; 2) die Präsidenten, Lustspiel; 3) Eine homöopathische Kur, Lustspiel. XVII. 1) Louise von Lignerolles, Schauspiel; 2) Suschen Irrwisch, Posse; 3) der Gelehrte, Schauspiel. XVIII. 1) Der Verbannte, Drama; 2) Ein Gewissensfall, Schauspiel; 3) der Mulatte, Lustspiel.

Behufs einer Wahl passender **Festgeschenke** empfehlen wir unter unseren Vorräthen Nachstehendes zu geneigter Beachtung:

Damen-Literatur: Eine passende und sorgsame Auswahl aus dem Gebiete der classischen, der Unterhaltungs-, der poetischen dramatischen, ascetischen Literatur und **der** der schönen Künste; alle als praktisch anerkannten Bildungsbücher für das weibliche Geschlecht; das Gediegenste über Erziehung; die bewährtesten Haus-, Koch- und Wirthschaftsbücher; die für 1841 erschienenen deutschen, englischen, französischen, italienischen und polnischen Taschenbücher; alle neuen Volks-, Haus- und Taschenkalender; Taschenbücher zu herabgesetzten Preisen in grosser Auswahl.

Die Buchhandlung **Ferdinand Hirt** in **Breslau.**

In der Buchhandlung **G. P. Aderholz** in **Breslau**, Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53, A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels ist zu haben:

Allgemein beliebte Schrift.

J. J. Alberti's neuestes

Complimentir-Buch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten, Heiraths-Anträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäfts-Verhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeigungen 2c. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Elegante Etui-Ausgabe,

mit Goldschnitt. 12. geh. Preis 15 Sgr. Ordinaire Ausgabe, Preis 12½ Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

*** Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Als Weihnachts-Geschenke

zu empfehlen und zu haben in der **Buchhandlung G. P. Aderholz** in **Breslau** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53):

G. E. Lessing's sämmtliche Werke,

Ausgabe in 10 Bänden, kl. 8.

auf schönem Velin-Papier mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahlstich; Format, Druck und Papier gleich den beliebten Ausgaben von

Schiller, Göthe, Klopstock, Wieland 2c.

Subscriptionspreis 4 Rthlr. 20 Sgr.

Der nachfolgende Ladenpreis wird ansehnlichst erhöht werden; alle 10 Bände sind fertig.

Ausgabe in einem Bande

auf feinstem Maschinen-Velinpapier mit dem Bildnisse des Verfassers nach Tischbein.

Preis 4 Rthlr. 20 Sgr.

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Herausgegeben und mit einem Vorworte begleitet von

Karl Streckfuß.

Neueste Taschen-Ausgabe in 4 Bänden. Mit dem Bildnisse des Dichters und einem Facsimile seiner Handschrift.

Pränumerationspreis 2 Rthlr. 25 Sgr.

Bei Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen, und zu haben bei **G. P. Aderholz** in **Breslau,** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53.) A. Terk in Leobschütz und W. Gerloff in Oels:

die Lungenschwindsucht heilbar!

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur ärztliche Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken; erklärt und erläutert durch zahlreiche, merkwürdige und interessante Fälle;

nebst Vorschriften,

um der Entwickelung von Tuberkeln vorzubeugen, welche bei den Personen sich bilden, die diesem Uebel, wegen erblicher Anlage, oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind.

„Die Heilung, in Fällen der Lungenschwindsucht, wo das Organ noch nicht völlig zerstört ist, trägt, wie es mir scheint, keineswegs den Charakter der Unmöglichkeit, weder in Hinsicht der Natur des Uebels, noch des leidenden Organs selbst." Laennec. Neue Ausgabe, Bd. II. Seite 112.

Von

Dr. Franz Hopkins Ramadge, F. L. S.,

Mitglied des Königl. Medicinal-Collegiums, erstem Arzte des Hospitals für Lungenkranke, und Lehrer der theoretischen und praktischen Arzneiwissenschaft zu London.

Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von

Dr. Aug. Schulze.

Dritte Auflage. Mit einer Abbildung. Geheftet. Preis 12½ Sgr.

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in der Buchhandlung **G. P. Aderholz in Breslau;** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53.) zu haben:

(Kleinkinderbücher.)

Münchhausen,

der

große Bramarbas und Lügner.

Mit zwölf illuminirten Kupfern in 16. Preis: 10 Sgr.

Die heilige Genofeva, mit 16 illuminirten Bildern. 10 Sgr. — **Herr Kickebusch und sein Kätzchen Schnurr,** mit 16 illum. Kupfern. 10 Sgr. — **Madame Kickebusch und ihr Hund Azor,** mit 16 illum. Kupfern. 10 Sgr. — **Der Affe in guter Laune,** mit 16 illum. Kupfern. 10 Sgr. — **Aschenbrödel,** mit 12 illum. Kupfern. 10 Sgr. — **Till Eulenspiegel,** mit 16 illum. Kupfern. 10 Sgr. — **Robinson Krusoe,** mit 16 illum. Kupfern. 10 Sg. — **Capitain Gullivers Reise nach Lilliput,** mit 16 illum. Kupfern. 10 Sgr. — **Reisen nach dem Lande der Riesen,** mit 16 illum. Kupfern. 15 Sgr.

(Jugendschriften.)

Frau Gertrud und die Erdmännchen

oder

Lohn für Fleiß u. Redlichkeit.

Ein nutzbares Lese- und Bilderbuch für artige Kinder.

Mit 8 illuminirten Kupfern. In 8 cart. Preis 20 Sgr.

Wir empfehlen zugleich die im vorigen Jahre in unserm Verlag erschienenen ähnlichen, sehr beifällig aufgenommenen Jugendwerke: **Memoiren einer Berliner Puppe** von Amalie Winter. Mit 6 illum. Kpf. 20 Sgr. — **Memoiren eines bleiernen Soldaten,** von Derselben. Mit 6 illum. Kpf. 20 Sgr.

Bei Lampart u. Comp. in Augsburg ist so eben erschienen und bei **G. P. Aderholz** in **Breslau** (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53) zu haben:

Meister Gräth

der Glockengießer,

und die

Sturmglocke zu Augsburg.

Ein historisches Sitten- und Charaktergemälde a. d. Mittelalter.

Für die reifere Jugend und Jugendfreunde entworfen von

J. Georg Waitzmann.

Verfasser des Morgen in der Wallfahrts-Kirche u. s. w.

Mit einem hübschen Titelkupfer und in farbigen Umschlag brosch. Preis 12 Sgr.

Die Rose von Rom,

oder

ehre Vater u. Mutter.

Eine Erzählung für die reifere Jugend.

Von dem Verfasser der

Glocke der Andacht.

Dritte verbesserte Auflage. Mit einem ausgezeichneten Stahlstich und elegant in farbigen Umschlag broschirt. Preis 15 Sgr.

Unentgeltlich

nehmen wir alle Arten Damen-Arbeiten zum Verkauf an und lassen von Damen gefertigte Mehlspeisenreifen, Serviettenringe, Whistmarken, Theebretter, Schlüsselschränkchen, Lichtschirme, Schreib- und Feuerzeuge in die feinste im Feuer vergoldete Bronce fassen und berechnen deren Preise äußerst niedrig.

Hübner u. Sohn, Ring 32.

Stadt- u. Universitäts-Buchdruckerei, Schriftgiesserei, Stereotypie. Breslau

Grass, Barth & Comp.

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung Lithographie und Xylographie. Herrnstr. №20.

Wohlfeiles Kochbuch für Hausfrauen und Köchinnen;

Bei **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstr. Nr. 20, ist zu haben:

Antonie Metzner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke ꝛc. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnungen der Tafeln, Tranchiren ꝛc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearb. 7te Auflage. Mit Abbild. 17½ Sgr. Geb. 20 Sgr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kalteschalen, 14 Arten. 4) Eingelegtes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Fische, 63 Anweisungen. 10) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 85 Anweisungen. 11) Puddings, 22 Arten. 12) Geschmorte Obstarten und Salate, 38 Arten. 13) Gelées und Crêmes, 51 Arten. 14) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 15) Eingemachtes, 27 Arten. 16) Kalte und warme Getränke, 27 Arten. 17) Küchenzettel und Tafel-Arrangements, nebst Anweisung zum Tranchiren ꝛc. — Man sieht hieraus, daß nichts die Kochkunst Betreffendes vergessen ist und daß es in diesem Buche auch nicht an Anweisungen zu Gerichten der höhern Kochkunst mangelt, woran Köchinnen, die sich für dieselbe ausbilden wollen, ebenfalls sehr gelegen sein muß.

Bei Ferd. Förderer in Villingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben, in **Breslau** bei **Graß, Barth** und **Comp.**, Herren-Straße Nr. 20:

Predigten auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahrs und bei **besonderen Anlässen**, von Jos. Dürr, ehemaligen Regens im erzbischöflichen Priesterseminarium zu Freiburg, geistl. Rath ꝛc. ꝛc. Gesammelt und geordnet aus dem schriftlichen Nachlasse des Vorstorbenen, und herausgegeben von einem seiner Schüler. I. und II. Abtheil. gr. 8. br. à 1 Fl. 12 Kr. oder 16 Ggr.

Nach Beseitigung vielfacher Hindernisse ist es uns endlich möglich geworden, die hinterlassenen Schriften des früh Vollendeten so zu ordnen, daß der Druck ohne fernern Aufenthalt bewerkstelligt werden kann. Wir glauben, daß vor Allem die Predigtsammlung dieses ausgezeichneten Kanzelredners noch wesentlichen Nutzen zu stiften vermag, sowohl für solche, welche Erbauung und Belehrung, Nahrung und Förderung ihres eigenen sittlich religiösen Lebens suchen, zumal aber für Seelsorger, und ganz besonders willkommen wird sie den ehemaligen Schülern des ehemaligen Seminarium-Vorstehers sein. In Dürr's Predigten findet sich wahrlich ein reicher Schatz von Welt- und Menschenkenntniß, von echter Lebensweisheit, er wendet sich erst an den Verstand seiner Zuhörer, doch ist sein Licht nicht ohne Wärme, er läßt das Gemüth nicht unangesprochen und vergißt nie das Ziel — die Besserung und Hebung des Willens. Die Sprache ist durchaus lebendig und stark — praktisch wollte und will unser Prediger sein. Was den Geist betrifft, welcher in den Predigten weht, so wird man einen freien Geist entdecken, aber nichts weniger, als was man unter Freigeist sich dachte oder denkt; es ist ein kindlich frommer — nicht frömmelnder, ein gläubig kirchlicher — nicht blind nachbetender — ein sittlich strenger — nicht mönchischer Geist, aber eben deshalb erhaben über Menschen und Menschengefälligkeit, ein Geist, könnte man sagen, worin beide Johannes vermählt sind.

Das Ganze wird in 3 Bänden erscheinen, welche in 6 Abtheilungen, jede von 10—12 Bogen (deren 2 einen Band bilden) ausgegeben werden, und es machen sich die verehrl. HH. Subscribenten zur Abnahme des Ganzen verbindlich.

Nach Erscheinen der letzten Abtheilung tritt der um ¼ höhere Ladenpreis ein.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in **Breslau** bei **Graß, Barth** u. **Comp.**, Herrenstraße Nr. 20) zu bekommen:

Höchst wichtige Schrift für Nichtärzte!

Keine Hämorrhoiden mehr!

Erfahrungen über das eigentliche, bisher nicht erkannte Wesen und den Grund der Hämorrhoidalkrankheit, nebst Angabe des einzigen Mittels, durch welches dieselbe auf die sicherste, völlig unschädliche und schnellste Weise geheilt und verhütet werden kann. Nach dem Englischen des Dr. **Mackenzie**. Vierte verbesserte Auflage. 12. 1841. Broch. 15 Sgr.

Beachtungswürdige Neuigkeiten,

im Verlage der Buchhandlung Franz Wimmer in Wien erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Graß, Barth** und **Comp.** (Herrenstr. Nr. 20), Aderholz, Max u. Komp., Weinhold.

Gundinger, A., Weltpriester, **Vorbereitung zur Generalbeichte.** 16. geb. 6 Gr.

Handschuh, Jos., Direktor des fürsterzbischöfl. Alumnats in Wien, **Die Psalmen erläutert**, ein Beitrag zur Apologie des Breviers. 1r — 3r Bd. 8. geh. 3 Rthlr.

Der 4te und 5te Band, womit sich dieses werthvolle Werk schließt, erscheint baldigst.

Historischer Ehrentempel der Gesellschaft Jesu. Aus dem Franz. übersetzt von J. B. F. und mit Anmerkungen versehen von Dr. Jos. Pletz, weil. Abt, k. k. Burgpfarrer. 8. 15 Gr.

Ein interessantes Werkchen, für Jesuiten und ihre Gegner von hohem Werth.

Salzbacher, Dr. J., Domkapitular zu St. Stephan in Wien, **Erinnerungen aus meiner Pilgerreise nach Rom und Jerusalem im Jahr 1837.** 2 Bde. Mit einer Ansicht der St. Peterskirche und des Vatikanpalastes in Rom. Zweite Auflage. 2 Rthlr. 16 Gr.

Seback, Dr. **Vincenz**, regulirtem lateranensischen Chorherrn des Stiftes Klosterneuburg und Professor der Theologie, **Dr. Jos. Pletz**, weiland Abt, k. k. Hof- und Burgpfarrer. Eine biographische Skizze. 52 Seiten in 4to. Mit dem wohlgetroffenen Portrait des Verewigten und dessen Facsimile. 1 Rthlr.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke,

vorräthig bei **Grass, Barth & Comp.** in **Breslau**, Herrenstrasse Nr. 20.

Ausser nachfolgenden Werken bietet unser Lager in reicher Auswahl die **deutschen Classiker** in guten und wohlfeilen Ausgaben, die **neuesten belletristischen Schriften, Gebet-** und **Erbauungsbücher** evangel. und kathol. Confession, meist in eleganten Einbänden, sämmtliche **Taschenbücher** für 1842, desgl. alle **Volks-, Haus-** und **Comtoir-Kalender** für 1842, **Karten, Atlanten, Schreib-** und **Zeichnen-Vorschriften** etc.

Dr. **Fr. W. Fricke**, (Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt in Göttingen),

praktische Pädagogik für Hauslehrer,

oder die häusliche Erziehung und Lehrmethodik vernunftgemäß nach jetzigem Standpunkte der Bildung und Wissenschaft. Mit steter Berücksichtigung der eigenen Aus- und Fortbildung des Lehrers und auf die Bedürfnisse jüngerer Gelehrten bei ihrer Vorbereitung zum Lehrerstande auf der Schule und Universität, so wie derjenigen Eltern, die sich einen Maßstab für die Beurtheilung der Rechte, Pflichten und Leistungen ihrer Hauslehrer wünschen. Nebst Stundentafeln zur leichtern Anordnung der Lehrstunden unter schwierigen Umständen und einer wissenschaftlich geordneten kritischen Uebersicht der empfehlenswerthesten Lehr- und Hülfsbücher für den häuslichen Unterricht. gr. 8. 22½ Sgr.

Helios 1841, Nr. 36 sagt: „Das hochwichtige Geschäft der Erziehung eignet sich weder in den akademischen Hörsälen noch durch Studien allein praktisch an, denn in keinem Fache ist die Praxis unentbehrlicher. Der Verfasser machte sich's zur Aufgabe, es hier so darzustellen, wie es Hauslehrer im Familienkreise unter der Eltern Augen ausüben müssen. Er hat dieselbe als ein wahrer Meister gelöst. — Recensent, der sich 30 Jahre lang mit Pädagogik beschäftigte, selbst Hauslehrer und Familienvater war, glaubt Hrn. Fricke's Schrift mit vollster Ueberzeugung auf das Wärmste empfehlen zu müssen."

Vorräthig bei **Graß, Barth** u. **Comp.** in **Breslau**, Herrnstr. Nr. 20:

Für Volksschullehrer.

Bei **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstr. Nr. 20, ist zu haben:

C. Hildebrandt:

Hülfsbuch zur Erklärung der Bibel.

Für Schullehrer auf dem Lande. 8. Preis 12 Sgr.

Enthält: 1) Allgemeine Bemerkungen über die Bibel; 2) merkwürdige Menschen, die in den Büchern der Bibel vorkommen; 3) geographische Beschreibung der in der heiligen Schrift vorkommenden Länder, Städte, Gebirge, Meere ꝛc.; 4) merkwürdige Gebäude, Alterthümer, Gebräuche, und darf als ein dem Volksschullehrer sehr zweckmäßiges Hülfsmittel zur Erklärung der Bibel mit Recht empfohlen werden.

Katechetische Stoffe;

oder Dispositionen und Skizzen über alle Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln des Kirchenjahres, nebst Erklärungen derselben. Ein praktisches Handbuch für Lehrer an Bürger- und Landschulen bei Behandlung dieser Perikopen. Von G. Häseler. 8. Preis 12 Sgr.

Beachtung als schönes

Festgeschenk für Jungfrauen

verdienen die verschiedenen neuen Ausgaben von:

Luise.

Ein ländliches Gedicht in 3 Idyllen

von **H. J. Voß.**

Ausgabe in 8. mit prachtvollen englischen Stahlstichen, höchst elegant eingebunden 2 Rthlr. — Prachtausgabe mit Goldschnitt 3 Rthl.

Ausgabe in gr. 16. mit 1 engl. Stahlstich, elegant eingebunden mit Goldschnitt 1 Rthl.

Ausgabe in 16. ohne Kupfer, elegant cartonirt. Preis 20 Sgr.

Es bleibt der Verlagshandlung über die neuen Ausgaben dieses bekannten hochgeschätzten Meisterwerkes nur zu bemerken übrig, daß die sittliche Tendenz und die geschmackvolle Ausstattung das Buch zu dem passendsten Geschenk für Jungfrauen machen.

Homer's Odyssee

übersetzt von **Joh. Heinr. Voß.**

Erste Uebersetzung, neuer Abdruck.

Eleg. cartonnirt mit 1 Kupfer. Preis 1 Rthl. 20 Sgr.

Eltern und Erziehern wird diese anerkannt beste Uebersetzung der Odyssee als ein höchst passendes Weihnachtsgeschenk für die reifere Jugend empfohlen.

Amerikanische Reisen

von **M. Beyer u. L. Koch.**

12. elegant brosch. 4 Bde. Preis 4 Rthl.

Die Kritik hat sich bereits über die 2 ersten Bändchen so ausnehmend günstig ausgesprochen, daß sie das Werkchen „meisterhaft" nennt, und „daß es vom Anfang bis zum Ende unwiderstehlich anziehend sei." Die Schilderung des Niagarafalles gehört zu den besten, die wir besitzen; die Seeüberfahrt, die Reisen auf dem Ohio, dem Mississippi u. s. w. sind so treu und kräftig gemalt, daß dem sich für Amerika interessirenden Leser kein besseres Werk über diesen Gegenstand geboten werden kann.

Vorräthig bei **G. P. Aderholz** in **Breslau** (Ring- und Stockgassen-Ecke 53).

Bekanntmachung.

Bei der General-Landschaftskasse hieselbst werden die Pfandbrief-Zinsen für Weihnachten **1841** vom 5. Januar bis zum 8. Februar **1842** in den gewöhnlichen Amtsstunden der Wochentage ausgezahlt werden; nur an jedem Mittwoch Nachmittags, und an jedem Sonnabend Vor- und Nachmittags wird die Kasse geschlossen sein. Die Einlösung der Rekognitionen, welche von der General-Landschafts-Kassenkommission im letzten Johannis-Termine für gekündigte Pfandbriefe ausgereicht worden sind, wird schon vom 28. des laufenden Monats ab, stattfinden, und werden auf solche Rekognitionen zugleich die fälligen Zinsen gezahlt werden.

In den Pfandbriefverzeichnissen, welche bei der Zinserhebung vorgelegt werden, müssen die 3⅓ procentigen Pfandbriefe besonders, und die 3½ procentigen wieder besonders zusammengestellt und aufgerechnet sein.

Breslau, den 6. Dezember 1841.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Anderweitige Zins-Naturalien-Versteigerung.

Die am 15. v. Mts. erlangten Gebote auf das versteigerte Zins-Naturale sind höhern Orts nicht genehmigt, sondern es ist vielmehr eine anderweitige Licitation angeordnet worden. Hierzu steht auf den 15. d. Vormittags von 10 bis 12 Uhr ein Termin im hiesigen Rent-Amte (Ritterplatz Nr. 6) an, wozu Kauflustige hiermit wiederholt eingeladen werden.

Das zu versteigernde Naturale beträgt:

Menge	Maß	Ware
1089	Scheffel	Weizen.
1431	—	Korn.
101	—	Gerste.
1401	—	Hafer.
15½	Schock	Roggen-Stroh.
10	Metzen	Hierse.
10	—	Erbsen.
2½	Schock	Krautköpfe.
2½	Scheffel	Wasserrüben.

Breslau, den 2. Dezbr. 1841.

Königliches Rent-Amt.

Auktion.

Am 9ten d. M. Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr u. d. f. Tag soll in Nr. 60 Klosterstraße ein Theil des Nachlasses des verstorbenen Kommerzien-Raths Herrn Pöhlmann, bestehend in Gläsern, Porzelan, zinnernen, kupfernen und andern Gefäßen, lackirten Sachen, Wäsche, Meubles und Hausgeräth, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 5. Dezbr. 1841.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Kunst-Anzeige.

Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste habe ich mein Kunstwaaren-Lager mit den neuesten und werthvollsten französischen und englischen Kupferstichen, Lithographien und kolorirten Bildern auf das vollständigste assortirt, welches ich hiermit zur gütigen Beachtung empfehle. F. Karsch, Kunsthandlung.

Pariser Bronce-, Alabaster- und Porzelan-Pendules

in den neuesten und gefälligsten Formen, deren innere Güte verbürgt wird, empfiehlt

die Uhren-Handlung der Gebrüder Bernhard,

Neusche Straße Nr. 3, neben dem goldenen Schwerdt.

Aus der Ermelerschen Taback-Fabrik in Berlin

habe ich eine Sorte **Schnupftaback** à 15 Sgr. das Pfund erhalten, welche trocken und in ganz natürlichem Zustande, kräftig und so angenehm ist, daß er selbst beim häufigen Gebrauch stets wohlthuend wirkt und nie die Nase laufend macht. Er ähnelt dem französischen Tabak, wenn solcher mit Carotten vermischt wird, und ist noch nie eine solche Sorte da gewesen. Ich empfehle diesen Taback der Gunst eines geehrten Publikums. **Ferd. Scholtz**, Büttnerstraße Nr. 6.

Die neue Band- und Zwirn-Handlung

Oder-Straße Nr. 40, nahe am Ringe, empfiehlt nächst den in diesem Fache bekannten Artikeln ihr Kommissions-Lager von wollenen Strickgarnen zu den billigsten Preisen.

Einen bedeutenden großen Transport frisch geschossener Hasen,

das Stück gespickt 12 Sgr., abgebalgt 10 Sgr., empfiehlt der Wildhändler **Lorenz**, Fischmarkt Nr. 2 im Keller.

Vergoldete Tapeten-Leisten

führe ich ein großes Lager und verkaufe dieselben, da ich solche in großen Massen beziehe, zu sehr billigen Preisen.

F. Karsch, Kunsthandlung.

☞ La Fama-Cigarren Nr. 41.

Die wieder angekommenen beliebten **La Fama-Cigarren Nr. 41**, in Kisten à 100 Stück, welche sich zu Weihnachtsgeschenken besonders gut eignen, wie auch **ächte Havanna-Cigarren** und alten abgelagerten **wurmstichigen Varinas-Canaster** empfiehlt die

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Niederlage

des

Philipp Meyer, Albrechtsstr. Nr. 11.

Da Portraits die schätzbarsten Andenken für Gegenwart und Zukunft sind, und sich als Weihnachtsgeschenke vorzüglich eignen, erlaube ich mir, die resp. Herrschaften zu ersuchen, welche mich mit Portrait-Aufträgen beehren wollen, mir baldigst geneigte Aufträge zu geben. Zu jedem Portrait ist nur eine Sitzung. Ein Brustbild in Oel gemalt, 9 Zoll hoch, 6 Rthlr. Ein nicht vollkommen ähnliches Portrait darf nicht angenommen werden.

Kronik,
Albrechtsstr. Nr. 19, par terre.

Konzert-Anzeige.

Heut Konzert in unserem Pflanzenhause, Gartenstraße Nr. 4. Anfang 2 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Breslau, den 8. Dec. 1841.
Eduard u. Moritz Monhaupt.

Elegant verzierte **Etagen-Oefen**, so wie alle anderen Sorten **Guß-Oefen** stehen zu höchst civilen Preisen vorräthig beim
Schlossermeister **Melchinger**,
Mehlgasse Nr. 6.

Feinste Cacao-Masse, Content- und Chocoladenmehl, Racahoût des Arabes, echte Gersten-, Osmazom- und isländisch Moos-Chocolade, feinsten präparirten Cacao-Thee und alle Sorten Gesundheits-, Gewürz- und Vanillen-Chocoladen offerirt zu Fabrikpreisen:
die Haupt-Niederlage am Fischmarkt Nr. 1.

Polyrander-Holz,

massiv, empfing so eben und offerirt billigst:
Karl Friedländer,
Ring Nr. 4.

Neues Glanzstuhlrohr,

dünn wie auch dickstängig, das Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr., f. hellen Magdeburger Leim, das Pfd. 5 Sgr., offerirt:
C. E. Jäkel,
Sandstraße Nr. 8, in 4 Jahreszeiten.

Die neuesten **Müllerdosen** sind in ausgezeichneter Qualität äußerst billig zu haben bei **Hübner u. Sohn**, Ring Nr. 32, eine Treppe hoch.

Apotheken-Verkauf.

Eine im Regierungsbezirk Magdeburg belegene Apotheke ist zu verkaufen. Der Ort hat 16,000 Einwohner und ist nur noch eine Apotheke daselbst.

Für Apotheker-Gehülfen

sind zu Termino Weihnachten einige **Stellen offen.** Anfrage- und Adress-Bureau, altes Rathhaus.

Indem ich die Verlegung meines Geschäfts-Lokals in das Haus Nr. 16 Antonienstraße, ergebenst anzeige, empfehle ich mich zur Verfertigung aller Arten **künstlicher Haararbeiten**, als Armbänder, Uhrketten u. dergl.
Therese Michaelis.

Ein erst kürzlich hier angekommener Musiklehrer erbietet sich gründlichen Klavier-Unterricht zu ertheilen. Das Nähere Neuschestraße Nr. 31, 2te Etage.

Ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und von rechtlichen Eltern, der Lust hat die Handlung zu erlernen, melde sich Elisabethstraße Nr. 5, in der Leinwandhandlung.

Ein Gasthof

im höchsten Nahrungsbetrieb, groß und durchweg massiv, ist zu verkaufen. Wo und wie? beantwortet auf frankirte briefliche Anfragen Herr Kaufmann **W. G. Loehnis** in Neisse.

Neue Lampen,

viel sparsamer als Licht brennend, sind zu haben bei **Moritz Wentzel**,
Ring Nr. 15.

Haupt-Filzschuh-Niederlage,

in allen Größen und Farben, einzeln wie auch dutzendweise, zu den bekannten allerbilligsten

Fabrik-Preisen.
Louis Schlesinger,

Roßmarkt-Ecke Nr. 7, Mühlhof,

eine Treppe hoch.

Weihnachts-Anzeige.
Die Leinwandhandlung

von

M. Wolff,

Ring- und Schmiedebrücke-Ecke Nr. 1, verkauft en gros et en detail:

ächte	Züchen-Leinwand à	3, $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$, 4 Sgr.
"	Bett-Drillich	$2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 4, $5\frac{1}{2}$ "
"	Inlet-Leinwand	$2\frac{3}{4}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4 "
"	Schürzen-Leinwand	$2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ "
"	Kleider-Leinwand	2, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$ "
"	Halb-Merino	2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4 "
"	abgepaßte Schürzen	5, 6 "
"	Kattun-Tücher	$2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 5, 6 "
"	Halbmerino-Tücher	4, 6, 8, 10 "
"	Kleider-Kattune	2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4 "

Außer diesen empfiehlt dieselbe Tisch- und Handtücher-Zeug, Flanell, Parchent, Kittai, so wie noch mehrere Artikel in schöner und großer Auswahl und

zu sehr billigen Preisen.

P. S. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Wir kaufen goldene und silberne Denkmünzen, Roßhaare, Bier-, Wein- und Rumflaschen 2c.
Hübner u. Sohn, Ring 32.

Zur künftigen Vermeidung mir so unangenehmer als nachtheiliger Namensverwechselungen, finde ich mich veranlaßt, meine verehrten Kunden und Geschäftsfreunde um genaue Notiznahme meiner Vornamen und Wohnung ganz gehorsamst zu ersuchen.
Der Schneidermeister
Ernst Gustav Hoffmann,
Büttnerstraße Nr. 25.

Avertissement.

Während des Christmarkts im **Krollschen Wintergarten** bin ich erbötig, meine Droschken dem geehrten Publikum zu dem billigen Preise von 4 Sgr. pro Wagen, gleichviel, ob eine oder vier Personen denselben benutzen, zu offeriren. Auch werden meine Droschken im innern Hofraume des Wintergartens zu den Rückfahrten stets aufgestellt sein, um die resp. Fahrgäste für denselben Preis wieder an ihre Behausung bringen zu können.
L. Walter,
Inhaber der Droschken-Anstalt.

Aechte
Löwen-Pomade,

vorzügliches Mittel, um in einem Monate Kopfhaare, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbraunen herauszutreiben.
Von **James Davy** in **London.**
Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung 1 Rtlr.,
desgl. der $\frac{1}{2}$ Tiegel $\frac{1}{2}$ Rtlr.
Alleiniges Depot für Breslau bei
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Das Neueste und Schönste, was die Mode in Galanterie-Gegenständen darbietet, empfingen in reichster Auswahl und empfehlen zu den billigsten Preisen:
Hübner u. Sohn, Ring 32.

Sehr süßen **Koch-** und **Back-Zucker**, im Ganzen und einzeln billigst in der
Waaren-Handlung, am Fischmarkt Nr. 1.

Geräucherte Holl. Heringe
in ganz vorzüglich schöner Qualität, d. Stück 1 Sgr., im Ganzen billiger, offerirt:
B. Liebich, Hummerei Nr. 49.

Ein geräumiges Fabriklokal

in einer hiesigen Vorstadt, so wie eine gut angebrachte Gelegenheit zur
Schwarz- und Blaufärberei
nebst Hänge-, Mangelhaus und Bleiche, weiset zur Vermiethung nach das Agentur-Comtoir von **S. Militsch**, Ohlauerstr. 84.

Aechten braun und weißen gemandelten frischen **Nürnberger Lebkuchen** empfiehlt zum billigsten Preise zur geneigten Abnahme die Eisen-Waaren-Handlung, Herrnstraße Nr. 29.

Zu verkaufen

ein halbgedeckter Wagen und ein Paar Geschirre Neuegasse Nr. 18.

In den altklassischen Sprachen

unterrichtet ein Stud. phil. Näheres Kupferschmiedestr. Nr. 47, 2 Treppen, vorn heraus.

Zu verkaufen

eine Hängelampe mit 4 Cylindern für 6 Rtl. 15 Sgr. Goldeneradegasse Nr. 17, 1 Stiege.

600 Kloben Flachs

liegen zum Verkauf. Ursulinerstraße Nr. 6.

Angekommene Fremde.

Den 6. Dezember. Gold. Gans: Herr General-Landschafts-Direktor Graf v. Dyhrn a. Oels. Hr. Gutsb. Bar. v. Saurma a. Ruppersdorf. Frau Gräfin v. Malachowska a. Krakau. Hr. Ober-Amtmann Heller aus Schreibersdorf. Hr. Kaufm. Redlich a. Ratibor. — Weiße Storch: Hr. Kaufmann Sachs a. Münsterberg. — Gelber Löwe: HH. Gutsb. Bar. v. Gregory a. Zauche, von Koschützki a. Groß-Tschunkawe, v. Seelstrang a. Striem, Schön aus Klein-Totschen. Herr Justiz-Kommissarius Westram a. Wohlau. — Gold. Hirschel: Hr. Kaufm. Branicki a. Krakau. — Blaue Hirsch: Hr. Major v. Stein a. Militsch. Hr. Gutsb. v. Schweinichen a. Pristram. — Rautenkranz: Hr. Major von Garczynski aus Szkaradowo. — Weiße Adler: Hr. Justiziar v. Sprockhoff a. Wirschkowitz. Hr. Kaufm. Möhring aus Berlin. Herr Land- und Stadtgerichtsrath Fritsch a. Brieg. Hr. Kapitän Chuchul aus Gleiwitz. Hr. Ober-Amtm. Mentzel a. Kottwitz. Hr. Partikulier Blümer a. Warschau. — Zwei goldene Löwen: Herr Dr. Birkowitz a. Baranow. Hr. Kaufm. Schönwald a. Friedland. — Hotel de Silesie: Hr. Wirthschafts-Insp. Kleinod a. Tschechnitz. Fr. Gräfin v. Pfeil aus Ellguth. Hr. Rittmeister Hancke, aus Oppeln kommend. — Deutsche Haus: Hr. Gutsb. Ritz a. Lichtenau. — Hotel de Saxe: HH. Gutsb. v. Zakrzewski aus Gr.-Herz. Posen, v. Debschütz a. Senditz.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, den 7. December 1841.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$137\frac{2}{3}$
Hamburg in Banco	à Vista	$149\frac{5}{12}$	—
Dito	2 Mon.	$148\frac{1}{2}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. $20\frac{1}{3}$	—
Leipzig in Pr. Court.	à Vista	—	—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	$103\frac{1}{6}$	$102\frac{5}{6}$
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Dito	2 Mon.		$99\frac{1}{6}$

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Dukaten	—	—
Kaiserl. Dukaten	—	$94\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	113
Louisd'or	$107\frac{11}{12}$	—
Polnisch Courant	—	—
Polnisch Papier-Geld	$96\frac{5}{12}$	—
Wiener Einlös.-Scheine	$42\frac{1}{12}$	—

Effecten-Course	Zinsfuss	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	—	$103\frac{5}{6}$
Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	—	$80\frac{1}{6}$
Breslauer Stadt-Obligat.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{3}$	—
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$	—
Gr.-Herz. Pos. Pfandbriefe	4	105	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito dito 500 —	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	—
dito Litt. B. Pfdbr. 1000 —	4	—	—
dito dito 500 —	4	$105\frac{1}{4}$	—
Disconto		$4\frac{1}{2}$	—

Universitäts-Sternwarte.

7. December 1841.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27"	8 28	+ 5, 1	+ 3, 2	0, 4	NO	4°	Nebel
" 9 Uhr.		8,10	+ 5, 1	+ 3, 6	0, 6	ONO	2°	"
Mittags 12 Uhr.		8,06	+ 5, 2	+ 3, 7	1, 1	O	10°	überwölkt
Nachmitt. 3 Uhr.		7 92	+ 5, 2	+ 3, 6	0, 8	O	4°	"
Abends 9 Uhr.		8,44	+ 5, 0	+ 3, 1	0, 3	O	3°	"

Temperatur: Minimum + 3 1 Maximum + 3, 7 Oder + 3, 0

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte, „Die Schlesische Chronik", ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr. für die Zeitung allein 1 Thaler $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto 2 Thaler $12\frac{1}{2}$ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.